

Schülerheft

Kredit

Sek
1



**FINANZ
BILDUNG**
für alle.

Ein Angebot des Sparkassen-Schulservice

1. Gute Gründe sich zu verschulden? 4

2. Kredite und Geschäftsfähigkeit 8

3. Kreditkosten 14

4. Die Kreditvergabe 20

**5. Nachhaltiges Wirtschaften
im privaten Haushalt** 24

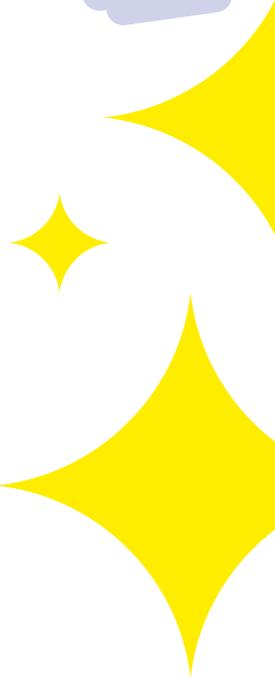
**6. Nachhaltiges Wirtschaften von
Unternehmen – Unternehmenskredite** 30

7. Nachhaltiges Wirtschaften von Staaten 34

Lösungen 38

Glossar 48

Literatur- und Quellenverzeichnis 53



Kapitel 1

Gute Gründe sich zu verschulden?



Quelle: S-Communication Services

Abb. 1.1: Kredite und Geldkreisläufe

Gute Gründe für Kredite

„Schulden machen“ klingt nicht gut. Dagegen klingt „einen Kredit aufnehmen“ deutlich besser. Tatsächlich handelt es sich bei beiden Begriffen aber um dasselbe: Man hat selbst nicht ausreichend Geld zur Verfügung und bekommt es deshalb von jemand anderem zur Verfügung gestellt.

Es gibt gute Gründe, einen Kredit aufzunehmen beziehungsweise sich zu verschulden. So kann es sein, dass man gerade nicht genug Geld hat:

- um etwas nutzen oder konsumieren (verbrauchen) zu können, zum Beispiel eine Reise oder ein Smartphone. Dies nennt man **Konsumkredit**.

- um eine lohnende Anschaffung zu machen, zum Beispiel eine Wohnung, damit man keine Miete mehr bezahlen muss. Oder eine Weiterbildung, damit man einen besseren Job bekommt. Dies nennt man dann **Investitionskredit**.

Die Gründe für Konsum- oder Investitionskredit sind nicht immer genau zu trennen, denn natürlich nutzt man eine Wohnung, in der man wohnt, auch. Und ein Auto ist nicht nur ein angenehmes Konsumgut, sondern manche brauchen es auch, um zur Arbeit zu kommen und Geld zu verdienen. In diesen Fällen treffen sowohl Konsum oder Nutzung als auch **Investition** zu.

Aufgabe 1.1

- a) Beschreibe die Abläufe, die in Abbildung 1.1 dargestellt sind.
- b) Nenne die weiteren Schritte, die nach der Kreditauszahlung in Abbildung 1.1 erfolgen müssen. Ein Tipp: Welche Pflichten hat die Kundin beziehungsweise der Kunde?

Lösungen ab Seite 39.

Konsumkredite sind meist Ratenkredite. Das heißt, es wird ein größerer Betrag geliehen, mit dem zum Beispiel ein Gebrauchtwagen gekauft, die Wohnung renoviert oder eine große Familienreise gebucht werden kann. Man zahlt regelmäßig einen bestimmten Betrag (Rate) zurück, bis der gesamte Kredit – einschließlich der anfallenden **Zinsen** – abbezahlt ist. Zinsen sind die Kosten, die für die Aufnahme des Kredits anfallen und die zum Abzahlungsbetrag hinzugerechnet werden (siehe auch Kapitel 3).

Aufgabe 1.2

- a) Beschreibe mithilfe von Abbildung 1.2, wie sich die Kreditaufnahme im Laufe des Lebens entwickelt. Unterscheide dabei zwischen Kleinkrediten und Krediten über 1000 Euro.
- b) Nenne Faktoren, die dazu führen können, dass sich die Aufnahme von Kleinkrediten und Krediten wie in Abbildung 1.2 entwickelt.

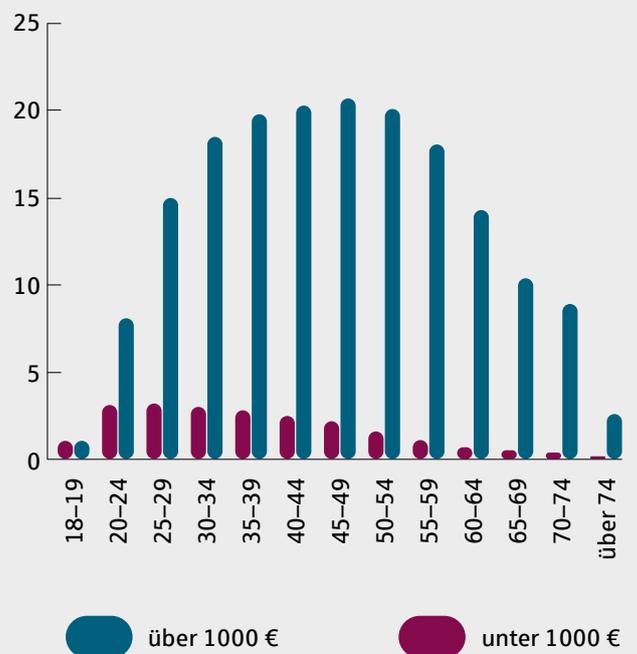
Lösungen ab Seite 39.

Wenn nicht schon direkt mit dem Geschäft eine Ratenzahlung vereinbart wurde, muss ein solcher Ratenkredit mit einer Bank oder Sparkasse extra vereinbart werden. Hierfür gibt es spezielle Angebote, die auch im Internet beworben werden.

Bei Investitionskrediten werden in der Regel höhere Beträge aufgenommen, die in ein lohnendes Geschäft investiert werden, etwa von Privatleuten in Wohneigentum oder von Betrieben in eine neue Maschine.

Bei Investitionskrediten bleibt oft am Ende der Laufzeit des Kredits noch eine **Restschuld**. Das heißt, am Anfang weiß man noch gar nicht genau, wann der Kredit ganz zurückgezahlt sein wird. Man vereinbart mit der Bank lediglich die Raten für die ersten Jahre. Nach Ablauf der festgelegten Frist muss man zu den dann gültigen Bedingungen neu verhandeln. Innerhalb dieser Zeit können sich die Zinsen, also die Kosten für den Kredit, ändern.

Abb. 1.2: Anteil von Personen mit Ratenkrediten nach Altersgruppen (in Prozent)



Quelle: „Risiko- und Kredit-Kompass 2023“, Schufa Holding AG 2023; S. 18



Leasing

Leasing ist eine Mischung aus Vermietung und Ratenkredit. Privathaushalte nutzen hauptsächlich das Autoleasing. Wenn man ein Auto least, zahlt man einen monatlichen Betrag, in dem außer Benzin, Motoröl und Ähnlichem alles Weitere wie etwa Versicherung, Steuern, Wartung und gegebenenfalls Ersatz bei Pannen inklusive ist. Das Auto bleibt dabei Eigentum des Handels beziehungsweise des Leasinggebers. Nach Ablauf der Leasingfrist hat man dann die Wahl, ob man das Auto zu einem vorab vereinbarten Betrag kaufen möchte oder ob man es zurückgeben und ein neues Auto von diesem Handel leasen möchte.

Für beide Seiten besteht damit ein gewisses Risiko. Sind die Zinsen in der Zwischenzeit gestiegen, erhöht sich die Belastung des Kreditnehmers. Sind sie gesunken, erhält der Kreditgeber weniger, als wenn die Zinsen für die gesamte Laufzeit vereinbart worden wären.

Liquiditätskredit

Ein **Liquiditätskredit** dient dazu, kurzfristige Zahlungsschwierigkeiten zu überbrücken. Auch wer ein Haus, ein Auto oder sonstige Vermögenswerte hat, muss eventuell einmal einen Liquiditätskredit in Anspruch nehmen, um eine bald fällige Rechnung bezahlen zu können.

Eine bequeme Art von Liquiditätskredit ist, wenn mit der Bank oder Sparkasse vereinbart wird, dass das eigene Girokonto um einen bestimmten Betrag überzogen werden darf. Man nennt das eine genehmigte Kreditlinie. Ohne nochmal bei

der Bank oder Sparkasse nachzufragen, kann diese jederzeit in Anspruch genommen werden. Anders gesagt: Man kann jederzeit über dieses Geld verfügen – Fachleute sprechen von „disponieren“ und der verfügbare Betrag ist ein sogenannter **Dispositionscredit** (kurz: Dispo). Die Zinsen für den Dispo sind höher als die Zinsen für einen einmalig vereinbarten Ratenkredit.

Was passiert, wenn jemand sein Girokonto schon um den kompletten Dispositionscredit überzogen hat und eine weitere Zahlung fällig wird, wie die nächste Miete oder eine Zahlung für Strom und Wasser? Die Bank oder Sparkasse könnte die Zahlung verweigern. In vielen Fällen tut sie das aber nicht, sondern räumt eine geduldete Überziehung ein. Doch ist der Zinssatz, der für eine geduldete Überziehung fällig wird, nochmal höher als der schon hohe Zinssatz für den Dispo.

Aufgabe 1.3

Ordne die verschiedenen Kreditgründe den folgenden Kredittypen zu:

- A:** Konsumkredit
- B:** Investitionskredit
- C:** Liquiditätskredit

Kreditgründe	Kredittyp
1. Seine Ausbildung oder sein Studium finanzieren.	
2. Eine Wohnung kaufen, um diese zu vermieten.	
3. Ein Motorrad oder einen Fernseher kaufen.	
4. Mit Hilfe des Dispos die Heizungsrechnung bezahlen.	
5. Einen Urlaub finanzieren.	

Lösungen ab Seite 39.

„Schatz, jetzt lass uns mal nicht an den Kredit denken.“



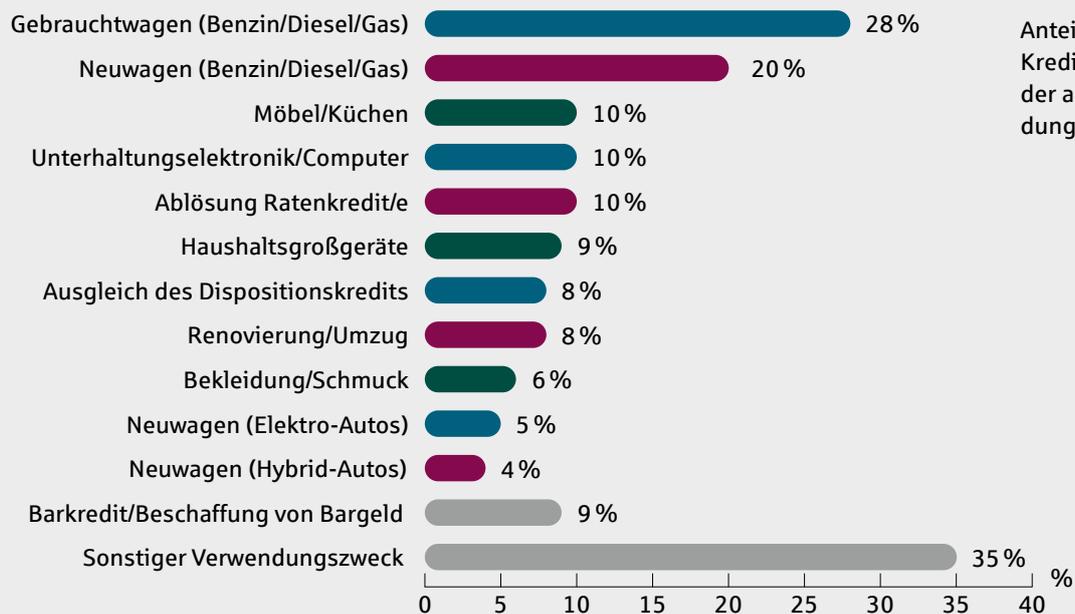
Quelle: S-Communication Services

Aufgabe 1.4

- Ordne die in Abbildung 1.3 genannten oberen fünf Verwendungszwecke von Ratenkrediten den Konsumkrediten beziehungsweise den Investitionskrediten zu.
- Welche Verwendungszwecke lassen sich nicht eindeutig zuordnen und warum?

Lösungen ab Seite 39.

Abb. 1.3: Wofür Ratenkredite verwendet werden



Anteil der Befragten, die Kredite zur Finanzierung der aufgeführten Verwendungszwecke einsetzen.

Quelle:
„Konsum- und KFZ-Finanzierung – Marktstudie 2023“, Ipsos GmbH im Auftrag des Bankenfachverbandes e.V.

Kapitel 2

Kredite und Geschäftsfähigkeit



Abb. 2.1: Unter 18-Jährige können beim Online-Einkauf auf Hindernisse stoßen.

Quelle: S-Communication Services

Kredite mit und ohne Sicherheiten

Es gibt bestimmte Kreditarten, die man nur bekommt, wenn man Sicherheiten bieten kann. Man kann einen Kredit zum Beispiel mit seinem eigenen Haus absichern – über sogenannte **Grundschulden**, die im Grundbuch der Gemeinde, einem Verzeichnis aller Grundstücke der Gemeinde, in der sich das Haus befindet, eingetragen sind. Wenn man den Kredit nicht zurückzahlen

kann, kann der **Kreditgeber** das Haus zwangsversteigern lassen. Ebenso gibt es zum Beispiel Autokredite, bei denen der Kreditgeber Zugriff auf das Auto hat, falls die Rückzahlung ausbleibt.

Im Unterschied dazu gibt es bei typischen Konsumkrediten oftmals keine Sicherheiten. Dies mag der Grund dafür sein, dass viele junge Erwachsene im Alter von 16 bis 20 Jahren, wie in

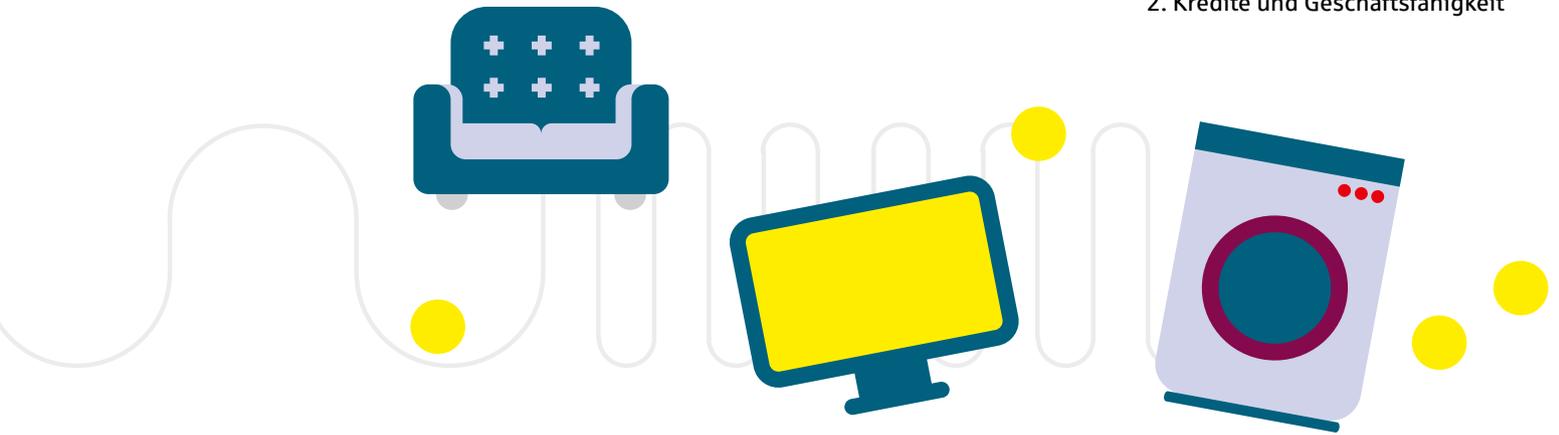
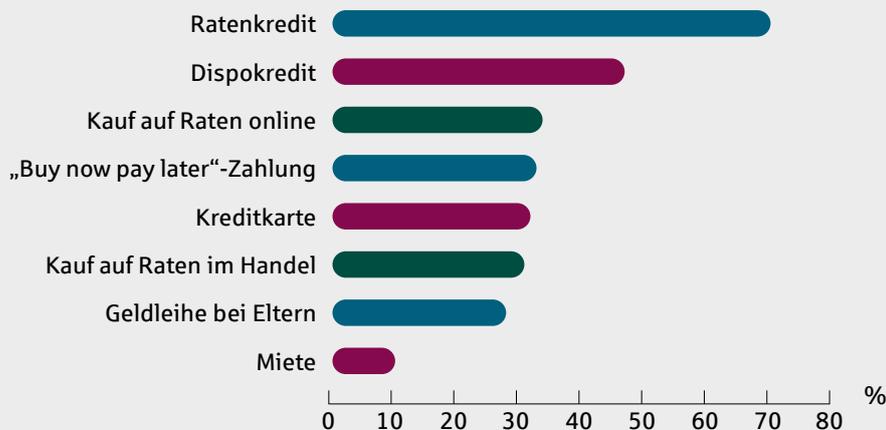


Abbildung 2.2 zu sehen, solche Konsumkredite gar nicht als Kredite wahrnehmen. Das betrifft insbesondere die Konsumkredite, die eng an den Kaufprozess gekoppelt sind, also Ratenkäufe, Käufe mit Kreditkarte und „Buy now, pay later“ (BNPL).¹ Beim Ratenkauf wird der Gesamtbetrag in kleinere Beträge aufgeteilt, sodass ein Produkt über mehrere Monate abbezahlt werden kann. Dies wird häufig bei teureren Produkten wie etwa Waschmaschinen, Möbeln oder Computern angeboten. Mit der Kreditkarte kann sofort bezahlt werden, die Beträge werden jedoch im Laufe des Monats gesammelt, zu einem bestimmten Zeitpunkt im Monat addiert und vom Girokonto abgebucht. Zunehmend wird auch die Zahlungsart „Buy now, pay later“ angeboten, was bedeutet „jetzt kaufen, später bezahlen“.

Dabei wird die Bezahlung der Ware oder Dienstleistung auf einen späteren Zeitpunkt, etwa 30 Tage später, verschoben.

Die Kaufentscheidung fällt verlockend leicht, wenn im Moment kein großer Betrag bezahlt werden muss, sondern erst in der Zukunft und noch dazu nur in kleinen Beträgen. Dies scheint nur bequeme Zahlungsarten zu sein, ökonomisch gesehen handelt es sich aber um Kredite, die von Zahlungsdienstleistern angeboten werden. Zu beachten ist auch: Bei Ratenkäufen gilt der Eigentumsvorbehalt, was bedeutet, dass das Eigentum an der Ware erst nach Bezahlung der letzten Rate und somit vollständiger Bezahlung des Kaufpreises auf die Käuferin oder den Käufer übergeht.

Abb. 2.2: „Welche der folgenden Dinge würdest du als Kredit bezeichnen?“



Ergebnis einer Umfrage unter 1016 Erwachsenen zwischen 16 bis 20 Jahren.

Quelle: Institut für Finanzdienstleistungen e. V., Kreditkompetenz junger Menschen in Deutschland 2023

Zu jung für Kredite?

Allgemein gilt: Mit 18 Jahren wird man volljährig und damit auch „voll geschäftsfähig“. Man darf dann **Verträge** aller Art abschließen – also auch Kreditverträge. Wie sieht es aber vorher aus?

Kinder bis sechs Jahre sind „geschäftsunfähig“, das heißt, sie können keine Verträge abschließen. Kauft sich etwa ein sechsjähriges Kind von seinem Taschengeld eine Kugel Eis, könnten die Eltern theoretisch das Geld zurückverlangen, auch wenn das Eis bereits gegessen wurde. Bei solchen Käufen mit sehr geringen Beträgen gibt es aber in der Regel keinen Streit zwischen den Eltern und dem Geschäft. Anders sieht es aus, wenn es sich um größere Beträge handelt, zum Beispiel wenn ein sechsjähriges Kind ohne Wissen der Eltern ein Modellauto im Wert von 100 Euro kauft.

Zwischen sieben und 18 Jahren sind Kinder und Jugendliche „beschränkt geschäftsfähig“.

Das bedeutet, dass sie die Zustimmung der Eltern brauchen, um einen Vertrag rechtsgültig abzuschließen. Die Zustimmung kann auch nachträglich erfolgen. Für die verkaufende Person ist die Situation aus diesem Grund oft recht unklar.

Hier gibt es eine Ausnahme: Der sogenannte **Taschengeldparagraf** (Paragraf 110 des **Bürgerlichen Gesetzbuchs** (BGB)) besagt, dass beschränkt Geschäftsfähige auch ohne ausdrückliche Zustimmung der Eltern Kaufverträge verbindlich abschließen können, wenn sie dazu das Geld verwenden, das ihnen zur freien Verfügung überlassen wurde. Das können neben dem Taschengeld auch Geldgeschenke zum Geburtstag sein. Das Gesetz nennt keine konkrete Höhe der möglichen Ausgaben. Der Taschengeldparagraf gilt außerdem nur für Barkäufe und für Käufe, die sofort bezahlt werden können.

Aufgabe 2.1

Der Taschengeldparagraf legt nicht fest, zu welchen konkreten Beträgen Kinder und Jugendliche Güter erwerben können. Das stellt Verkäufer vor Probleme.

- a) Erstelle eine Checkliste für eine Verkäuferin oder einen Verkäufer, um beurteilen zu können, ob sie bzw. er einer minderjährigen Person etwas verkaufen darf und was zu tun ist, um den Verkauf rechtlich abzusichern.
- b) Beurteile die folgenden Beispiele: Ist der Verkauf rechtlich erlaubt? Die Checkliste aus a) kann dir bei der Beurteilung helfen.

Beispiele:

Eine Sechsjährige kauft zwei Kugeln Schokoladeneis.

Ein Achtjähriger kauft einen Döner mit Getränk.

Ein Zehnjähriger will mit seinen Freunden in ein teures Spaßbad.

Eine Zwölfjährige will online kabellose Ohrhörer im Wert von 49 Euro kaufen.

Eine 14-Jährige will für die Schule einen teuren Rucksack im Wert von 400 Euro kaufen.

Ein 16-Jähriger will einen neuen Gaming-PC im Wert von 1000 Euro auf Ratenzahlung kaufen.

Lösungen ab Seite 39.

Null-Prozent-Finanzierung

Die häufig vom Handel angebotene „Null-Prozent-Finanzierung“, das heißt Ratenzahlungen, die in der Summe tatsächlich nur den angegebenen Kaufpreis ergeben, baut auf die menschliche Psychologie. Zum einen erscheint es als kundenfreundlich und zum anderen fällt die Kaufentscheidung eben leichter, wenn es nicht gleich ein großer Betrag ist, sondern es mehrere kleine Beträge sind, die man zu bezahlen hat.

Es bietet sich hier allerdings an, die Kaufpreise zu vergleichen. Da dem einen Geschäft durch Aufteilung des Gesamtbetrags auf mehrere Raten Kosten entstehen, kann der Preis höher sein als in einem anderen Geschäft, das diesen Service nicht anbietet.

Kleinkredite

Bedeutet das, dass man unter 18 Jahren keine Ratenzahlung vereinbaren darf? Ja, so ist es. Eine Ratenzahlung ist ein Kredit, bei dem der Kaufpreis nicht heute fällig wird, sondern sich die Bezahlung über einen längeren Zeitraum erstreckt. Neben dem Ratenkauf ist auch BNPL für beschränkt Geschäftsfähige ohne elterliche Zustimmung verboten. Auch beim Online-Einkauf zahlt man das Bestellte in der Regel erst später. Diese Arten einzukaufen sind rechtlich nur dann wirksam, wenn die Eltern ihre Einwilligung zum Kauf gegeben haben.

Beschränkt Geschäftsfähige dürfen also keine Kredite abschließen, auch nicht mit ihrem Taschengeld. Von ganz wenigen und praktisch sehr seltenen Ausnahmefällen abgesehen besteht also ein Kreditverbot. Dies geschieht vor allem zum

Schutz der Kinder und Jugendlichen, denn die Konditionen für Kredite sind zum Teil sehr kompliziert und langfristig und sind für junge Menschen deshalb schwer einzuschätzen. Das Verbot gilt auch dann, wenn die Eltern der Aufnahme des Kredits zustimmen. Denn der Gesetzgeber möchte verhindern, dass Eltern ihren Kindern Schulden aufladen, gegen die sich die Kinder nicht wehren können.

In der Regel erhalten beschränkt Geschäftsfähige auch keinen Dispositionskredit, der es ansonsten erlauben würde, mehr Geld abzuheben, als man tatsächlich auf dem Girokonto hat. Erst mit Erreichen der Volljährigkeit kann einem die Bank oder Sparkasse einen solchen Überziehungskredit einräumen, also festlegen, bis zu welchem Betrag man das Girokonto überziehen darf.

Gut genug für einen Kredit – die Bonitätsprüfung



Möchte jemand einen Kredit haben, wird in der Regel dessen **Kreditwürdigkeit** geprüft. Die Bank informiert sich darüber, ob beispielsweise die Person in der Vergangenheit Zahlungsprobleme hatte oder bereits Kredite abbezahlen muss. Diese Daten erhält die Bank von so genannten **Auskunfteien**. Das sind Unternehmen, die sich auf die Bereitstellung von Informationen zu Kreditprüfungen spezialisiert haben (mehr dazu in Kapitel 4). Eine der bekanntesten ist die Schufa.

Daneben fließen noch andere Daten in die **Bonitätsprüfung** ein, etwa die Gehaltseingänge oder eine Haushaltsrechnung, um zu sehen, ob sich die Kundin oder der Kunde einen solchen Kredit leisten kann. Die Prüfung dient also auch dem Schutz von Menschen, die bereits zu hohe Schulden oder Zahlungsschwierigkeiten haben.



„Das sage ich meiner Mama ...“

Quelle: S-Communication Services

Aufgabe 2.2

Bildet Zweiergruppen und überlegt euch, was die Mutter ihrem Sohn antworten könnte. Schreibt eine kurze Rede der Mutter und achtet dabei auf folgende Punkte: rechtliche Situation/langfristige finanzielle Verantwortung/Alternativen zum Kredit.

Lösungen ab Seite 39.

Online-Konsumentenkredite stellen ein zentrales Überschuldungsrisiko für jüngere Menschen dar. Zum einen werden sie aktiv online angeboten. Zum anderen sind reguläre Bankkredite für Jüngere häufig schwer zu bekommen. Deshalb nutzen sie zunehmend Kleinkredite, um Online-Käufe zu finanzieren. Die Schufa hat festgestellt, dass im Jahr 2022 Kleinkredite unter 1000 Euro vor allem in der Altersgruppe von 20 bis 24 Jahren deutlich gestiegen sind, und zwar um fast 60 Prozent gegenüber 2021. Viele davon sind BNPL-Angebote, die bei den jungen Menschen sehr beliebt sind.²

Solche Trends können in die Schuldenfalle führen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ist die Zahl der Personen (aus allen Altersklassen), die wegen Konsumkrediten Hilfe bei einer Schuldnerberatungsstelle gesucht haben, seit 2016 gestie-

gen.³ Die Europäische Union schreibt deshalb ab 2025 auch für Kleinkredite wie etwa BNPL unter 200 Euro eine Bonitätsprüfung vor.

Die persönlichen Finanzen werden durch das Online-Shopping immer unübersichtlicher. Gleichzeitig fehlt vielen jungen Menschen das nötige Finanzwissen. So wissen nur knapp 28 Prozent der 16- bis 29-Jährigen, dass relativ hohe **Dispozinsen** anfallen, wenn das Konto überzogen wird.⁴

Eine Schuldnerberatungsstelle bietet Rat und Hilfe bei der Bewältigung von Schuldenproblemen. Für Jugendliche gibt es sogar spezielle Beratungsstellen, die umso eher helfen können, je früher man sich an sie wendet. Beratungsstellen lassen sich durch eine Suche im Internet, etwa über www.meine-schulden.de, oder über eine Verbraucherzentrale finden.

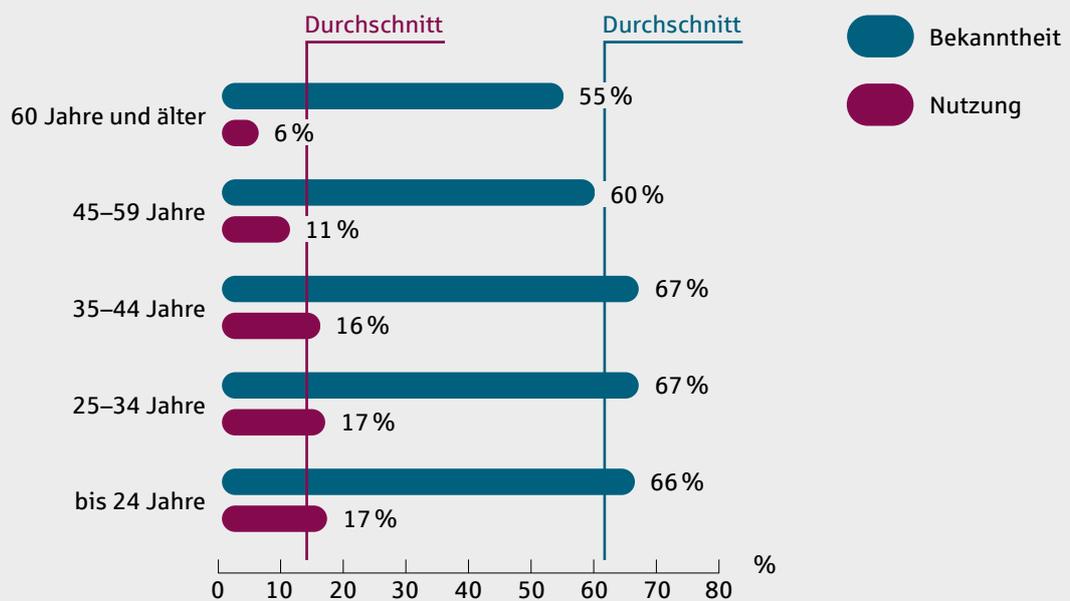
² <https://www.schufa.de/themenportal/buy-now-pay-later-boom-kleinkredit/index.jsp>

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_N001_63511.html

⁴ Iff Hamburg, Chancen und Risiken des Kreditmarktes für junge Erwachsene, 2023, S. 12



Abb. 2.3: „Buy now, pay later“ – Bekanntheit und Nutzung nach Altersgruppen



Quelle: Marktstudie 2022 Konsum- und Kfz-Finanzierung, Ipsos für Bankenfachverband e. V., S. 30

Rücktritt vom Kauf trotz Ratenzahlung?

Angenommen, jemand möchte nach dem Kauf vom Kaufvertrag zurücktreten und übt deshalb das 14-tägige **Widerrufsrecht** aus. Was passiert dann mit der vereinbarten Ratenzahlung oder der Null-Prozent-Finanzierung? Die Antwort ist gar nicht so einfach und einige Fragen müssen zunächst geklärt werden: Wurde die Ratenzahlung direkt mit dem Handel oder über einen Zahlungsdienstleister vereinbart? Wurden für die Ratenzahlung Gebühren und/oder Zinsen verlangt? Oder handelt es sich um eine so genannte Null-Prozent-Finanzierung, also eine unentgeltliche Teilzahlung? Zudem gelten unterschiedliche gesetzliche Regelungen und Fristen für Online-Käufe und Käufe vor Ort. In manchen Fällen spielt auch die Höhe des Kaufpreises eine Rolle.

Es gibt zwar einige verbraucherfreundliche Regelungen, die dazu führen, dass mit der Aufhebung des Kaufvertrags auch die Ratenzahlung aufgekündigt werden kann. Aber das gilt nicht in allen Konstellationen.



Kapitel 3

Kreditkosten

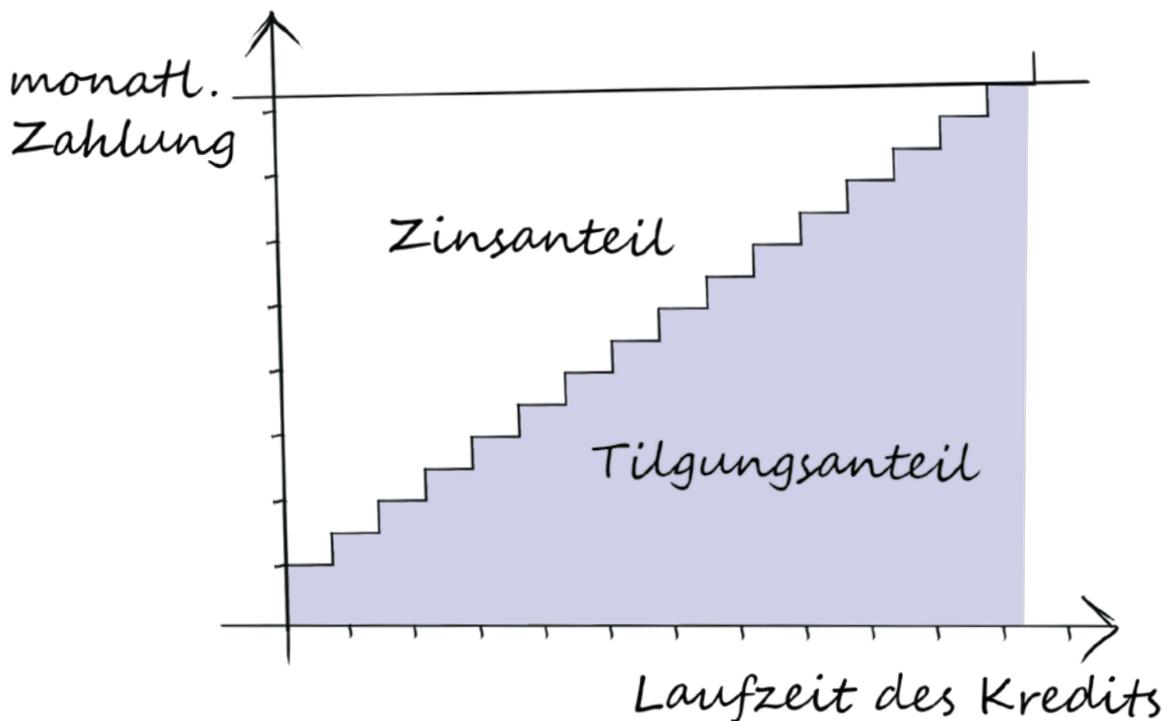


Abb. 3.1: Veränderung von Zins- und Tilgungsanteil bei gleichbleibender Ratenzahlung

Quelle: S-Communication Services

Kreditnehmer und Kreditgeber

Wer einen Kredit aufnimmt, muss ihn auch zurückzahlen. Das ist die Pflicht des **Kreditnehmers**. In der Regel wird ein höherer Betrag zurückgezahlt, als geliehen wurde. Zum einen muss die eigentliche Kreditsumme zurückgezahlt werden, die sogenannte **Tilgung**. Zum anderen fallen auch Zinsen an. Wie viel man insgesamt zahlt, hängt von vielen Dingen ab: von der Höhe des Zinssatzes, von der Leihdauer beziehungsweise der Laufzeit, von der Art der Rückzahlung, davon, ob und welche Gebühren anfallen, und von den weiteren Kreditbedingungen, die es geben

kann. Mit anderen Worten: Was ein Kredit kostet, ist für Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer nicht immer leicht zu durchschauen.

Der Kreditgeber hat ein anderes Problem. Er trägt das Risiko, dass der Schuldner den Kredit nicht oder nicht ganz zurückzahlt. Je riskanter die Kreditvergabe, desto höher die Zinsen. Die Zins-einnahmen können verwendet werden, um die Kosten zu decken, die durch ausgefallene Kredite entstehen – entweder direkt oder indem sie in eine Versicherung fließen, die einspringt, wenn ein Kredit nicht zurückgezahlt wird.



Kreditsicherheit durch Bürgen

Wenn jemandem aufgrund von fehlenden Sicherheiten ein Kredit nicht gewährt wird, gibt es die Möglichkeit der **Bürgschaft**. Hierbei wird ein Bürge eingeschaltet, also eine Person, die sich verpflichtet, den Kredit zurückzubezahlen, wenn der **Schuldner** dies nicht mehr kann. Der Bürge geht damit ein erhebliches Risiko ein. Daher sollte das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Person, die den Kredit aufnimmt, groß sein. Häufig bürgen Eltern für ihre Kinder, etwa wenn das erwachsene Kind in die eigene Wohnung zieht und einen Kredit für umfangreiche Möbelkäufe benötigt.

Auch in Zeiten, in denen die Wirtschaft gut läuft, kommt es bei rund zwei Prozent der Kredite zu Problemen mit der Rückzahlung. Und das, obwohl Banken und Sparkassen viele Kredite erst nach einer Bonitätsprüfung vergeben.

Die Zinsen sind der Preis für das Ausleihen des Geldes. Wie viele Zinsen man zahlen muss, hängt vom Zinssatz ab. Der Zinssatz ist eine Prozentzahl, die dann mit dem Kreditbetrag – meist jährlich – multipliziert wird. Beispiel: Wenn für einen Kreditbetrag von 1000 Euro 2,5 Prozent Zinsen im Jahr anfallen, dann müssen $1000 \times 0,025 = 25$ Euro Zinsen gezahlt werden.

Der Zinssatz für einen Kredit wird **Sollzins** oder **Nominalzins** genannt und dient als Grundlage der Kreditberechnung. Er gibt den Wert an, mit dem ein Kredit verzinst wird. Handelt es sich um einen gebundenen Sollzins (auch Festzins genannt), so wird der Zinssatz während der Laufzeit des Kredits nicht verändert. Dies ist beispielsweise bei Ratenkrediten üblich und gibt Kreditnehmern und Kreditgebern Planungssicherheit.

Der Sollzinssatz berücksichtigt jedoch nicht alle Kosten, die bei einem Kredit anfallen können. Die gesamten Kosten werden durch den **Effektivzins** ausgewiesen (**effektiver Jahreszins**). Er gibt die tatsächliche Belastung durch einen Kredit an, da hier die kompletten Kosten auf jährliche Basis umgerechnet werden. Der effektive Jahreszins muss daher in jedem Fall im Kreditvertrag genannt werden. Im Beispiel oben sind für einen

Kreditbetrag von 1000 Euro nach einem Jahr 25 Euro Zinsen zu zahlen. Wenn nun auch noch 20 Euro Bearbeitungsgebühr hinzukommen, sind insgesamt 45 Euro zu zahlen. Bezogen auf die 1000 Euro Kredit beträgt der Effektivzins also 4,5 Prozent.

Warum sind nomineller und effektiver Zins unterschiedlich?

Zu den Faktoren, die zu Abweichungen zwischen Nominal- und Effektivzinssatz führen können, gehören unter anderem Gebühren, Auszahlungsbedingungen und die Häufigkeit der Rückzahlungen. Da Rückzahlungen in der Regel monatlich in festen Beträgen erfolgen, verändert sich im Laufe des Jahres der Kreditbetrag, auf den der Nominalzins angewandt wird. Klingt kompliziert – ist es auch. Ohne sehr gute Mathematikkenntnisse kann eine fachfremde Person das kaum berechnen. Im Internet findet man allerdings „Kreditrechner“, bei denen man mit Laufzeit, Zins- und Tilgungsrate herumexperimentieren kann und damit die verschiedenen Konditionen von Krediten vergleichen kann.



Beispiel eines Kreditrechners

geldundhaushalt.de/
budgetplanung/
rechner/kreditrechner/





Nominal- und Effektivzins fallen auch aufgrund des sogenannten **Disagios** auseinander. Bei Krediten kann es eine Differenz zwischen dem Nennwert, das heißt dem für die Berechnungen zugrunde gelegten Kreditbetrag, und dem tatsächlichen Auszahlungsbetrag geben. Diese Differenz ist das Disagio. Beispiel: Wer einen Betrag von 1000 Euro (Nennwert) mit einem Disagio von 1,5 Prozent ausleiht, bekommt nur einen Betrag von $1000 - (1000 \times 0,015) = 1000 - 15 = 985$ ausbezahlt. Da aber die Zinsen über den Nennwert berechnet werden, ergibt sich für den Kreditnehmer ein Unterschied zwischen dem „nominellen“ Zinssatz, also dem, der über den Nennwert berechnet wird, und dem „effektiven“ Zinssatz, also dem, welchen man im Hinblick auf den Auszahlungsbetrag effektiv bezahlt. Der effektive Jahreszins ist dadurch höher als der nominelle.

Zusammensetzung der Kreditraten

Der Ratenkredit und das **Annuitätendarlehen** sind zwei häufige Kreditarten. In beiden Fällen zahlt man mit jeder Rate zum Beispiel monatlich oder jährlich einen Teil des Kreditbetrags zurück und leistet Zinszahlungen auf die Restschuld. Die beiden Kreditarten unterscheiden sich darin, wie sich die Raten entwickeln und zusammensetzen. Beim Annuitätendarlehen zahlt man stets die gleiche Rate. Sie beinhaltet zunächst einen geringen Tilgungsanteil und einen hohen Zinsanteil. Im Laufe der Zeit nimmt der Tilgungsanteil stetig zu und der Zinsanteil ab. Diese Entwicklung der Abzahlung wird in der Abbildung 3.1 am Anfang des Kapitels dargestellt. Beim **Ratenkredit** werden stets der gleiche Tilgungsbetrag und zusätzlich Zinsen auf die Restschuld gezahlt. Weil die Zinsen mit der Restschuld im Laufe der Zeit abnehmen, nimmt auch die Rate, die sich aus der gleichbleibenden Tilgung und den Zinsen zusammensetzt, ab.

Auch das Bezahlen kostet

Bei Kartenzahlung mit Kreditkarte oder Girocard muss der Handel einen bestimmten Prozentsatz des Betrages an die Kreditkartengesellschaft beziehungsweise das jeweilige Geldinstitut zahlen. Das ist unter anderem ein Grund dafür, dass manche Geschäfte Kartenzahlungen erst ab einem bestimmten Einkaufswert akzeptieren, da sich sonst die Zahlung der Gebühr für sie nicht lohnt. Auch die Kreditkartenzahlung wird mancherorts nicht akzeptiert, da die Gebühren im Vergleich zur Girocard deutlich höher sind. Das Risiko, dass das Konto des Nutzers oder der Nutzerin bei der monatlichen Abrechnung nicht ausreichend gedeckt ist, lassen sich die Kreditkartenunternehmen durch diese höhere Gebühr bezahlen.



Abb. 3.2: Zinssatz für private Baukredite von 2014 bis 2023

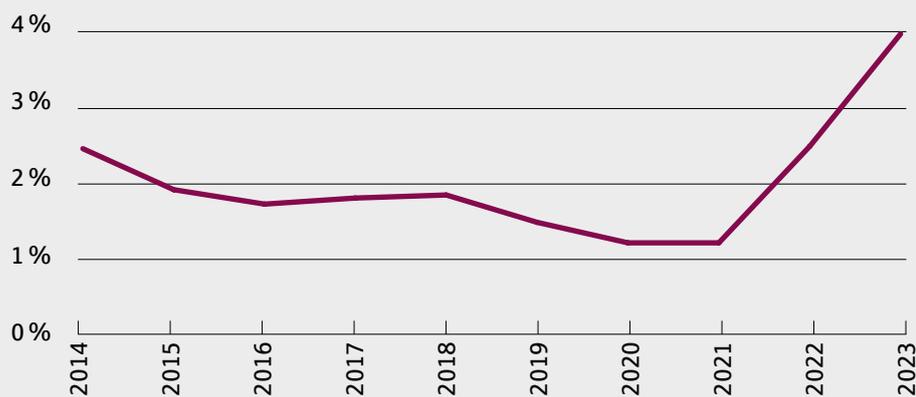
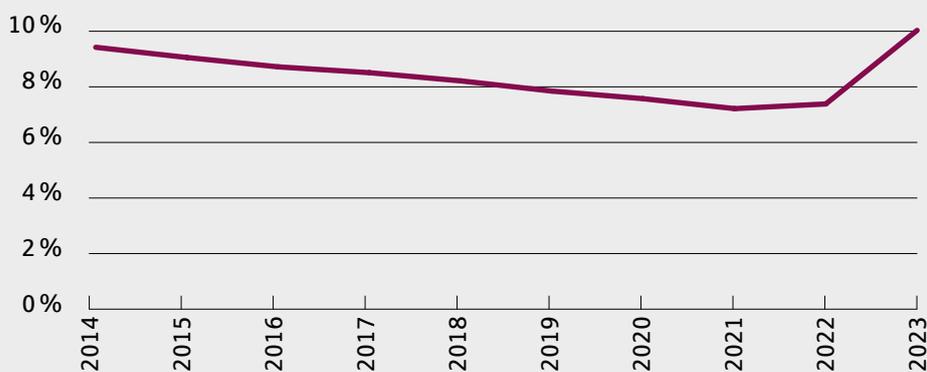
Quelle:
Deutsche Bundesbank

Abb. 3.3: Zinssatz für Überziehungskredite in Deutschland von 2014 bis 2023

Quelle:
Deutsche Bundesbank**Aufgabe 3.1**

Betrachte die Abbildungen 3.2 und 3.3. Welche der folgenden Aussagen sind korrekt? Begründe deine Entscheidung schriftlich. Falls du nicht sicher bist, lies dir den ersten Abschnitt dieses Kapitels nochmals durch.

- Baukredite sind niedriger verzinst als Überziehungskredite, weil die Immobilie den Baukredit sichert.
- Überziehungskredite beim Girokonto sind für das Kreditinstitut riskanter und somit höher verzinst.

Lösungen ab Seite 39.



Aufgabe 3.2

Maxie Muster muss dringend eine Rechnung über 1000 Euro bezahlen und deshalb einen Kredit in Anspruch nehmen. Sie weiß aber, dass sie den Kredit in einem Monat zurückzahlen kann, weil sie dann von ihrem Arbeitgeber einen Bonus für besondere Leistungen bekommt. Berechne die Höhe der Zinsen, die sie bei diesen drei Kreditarten zahlen muss:



a) **Endfälliger Kredit mit 6 % Jahreszinsen.**

Zinsen nach einem Monat: _____

b) **Dispo mit 9 % Jahreszins.**

Zinsen nach einem Monat: _____

c) **Geduldete Kontoüberziehung mit 12 % Jahreszins.**

Zinsen nach einem Monat: _____

Lösungen ab Seite 39.

Aufgabe 3.3

Maxie Muster hat jeden Monat 100 Euro zur freien Verfügung. Sie möchte vier Produkte kaufen. Wenn sie die Produkte unmittelbar bezahlt, kostet jedes 50 Euro. Wenn sie Ratenzahlung vereinbart, kostet jedes jeweils 60 Euro, die in jeweils vier gleich großen Raten bezahlt werden müssen.

Szenario 1: Maxie kauft so viele Produkte wie möglich und zahlt diese sofort.

Szenario 2: Maxie kauft so viele Produkte wie möglich und zahlt in Raten.

a) Fülle die nachfolgende Tabelle aus.

b) Kannst du eine eindeutige Empfehlung geben, welches der beiden Szenarien besser ist?

c) Beschreibe, was in Szenario 1 und 2 passiert, wenn Maxie ab dem dritten Monat nur noch 50 Euro zur Verfügung hat.

Lösungen ab Seite 39.

Zeit	Maxie zahlt sofort	Maxie kauft auf Raten
Monat 1	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben sind: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben für die Raten sind: _____</p> <p>Die Restschuld beträgt: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>
Monat 2	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben sind: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben für die Raten sind: _____</p> <p>Die Restschuld beträgt: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>
Monat 3	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben sind: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben für die Raten sind: _____</p> <p>Die Restschuld beträgt: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>
Monat 4	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben sind: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben für die Raten sind: _____</p> <p>Die Restschuld beträgt: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>
Monat 5	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben sind: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich.</p> <p>Das sind: _____</p> <p>Ihre Ausgaben für die Raten sind: _____</p> <p>Die Restschuld beträgt: _____</p> <p>Es stehen ihr noch zur Verfügung: _____</p>

Kapitel 4

Die Kreditvergabe



Abb. 4.1: Gut beraten? Nicht durch den Kredithai.

Quelle: S-Communication Services

Die Situation der Kreditvergabe: Vertrauen ist gut ...

Wenn eine potenzielle Kreditnehmerin mit einem potenziellen Kreditgeber beziehungsweise dessen Mitarbeiterin oder Mitarbeiter zusammentrifft, dann stellt sich bei beiden die Vertrauensfrage. Sie können prinzipiell nicht alles übereinander wissen. Für den Kreditgeber lautet die Frage: Bekomme ich mein Geld wieder zurück? Ist die andere Person willig und fähig, den Kredit zurückzubezahlen? Für die Kreditnehmerin stellt sich dagegen die Frage: Ist das Kreditangebot seriös und passend für mich? Oder werde ich hier zum Beispiel mit dem Kleingedruckten über den Tisch gezogen?

Wenn die beiden beteiligten Seiten zu wenig voneinander wissen, liegt eine sogenannte **Informa-**

tionsasymmetrie vor – und die erschwert die Kreditvergabe oder macht sie sogar unmöglich. Gesetzliche Rahmenbedingungen können solche Informationsasymmetrien ausgleichen. Kreditinstitute sind beispielsweise dazu verpflichtet, Bonitätsprüfungen durchzuführen, um Überschuldungen bei den Kreditnehmern zu vermeiden. Zudem müssen sie umfassend über alle Konditionen informieren, insbesondere der Effektivzins muss genannt werden. Daneben hat der Gesetzgeber weitere Regelungen erlassen, die einen Schutz vor unüberlegten Krediten bieten sollen. So besteht bei Verbraucherkreditverträgen die Pflicht zur Schriftform und ein zweiwöchiges Widerrufsrecht. Die Frist beginnt in der Regel am Tag der Aushändigung des Vertrags. Für den Widerruf ist keine besondere Form vorgeschrieben, er sollte

Aufgabe 4.1

In der Vierfeldmatrix (Abb. 4.2) siehst du auf der x-Achse die Seriosität des Kreditgebers und auf der y-Achse die Bonität des Kreditnehmers. Überlege anhand der genannten Kriterien im Feld oben rechts, wie es um die Seriosität und Bonität in den restlichen Feldern gestellt ist. Arbeite in Stichpunkten passende Eigenschaften für die Felder heraus und trage sie ein.

Folgende Punkte dienen dir als Hilfe:

- die Verlässlichkeit von Kreditnehmer bzw. Kreditgeber,
- ob gesetzliche Vorgaben und Verbraucherschutz eingehalten werden,
- wie hoch das Risiko ist, dass der Kredit nicht zurückgezahlt wird,
- ob die Zinsen hoch sein werden oder nicht.

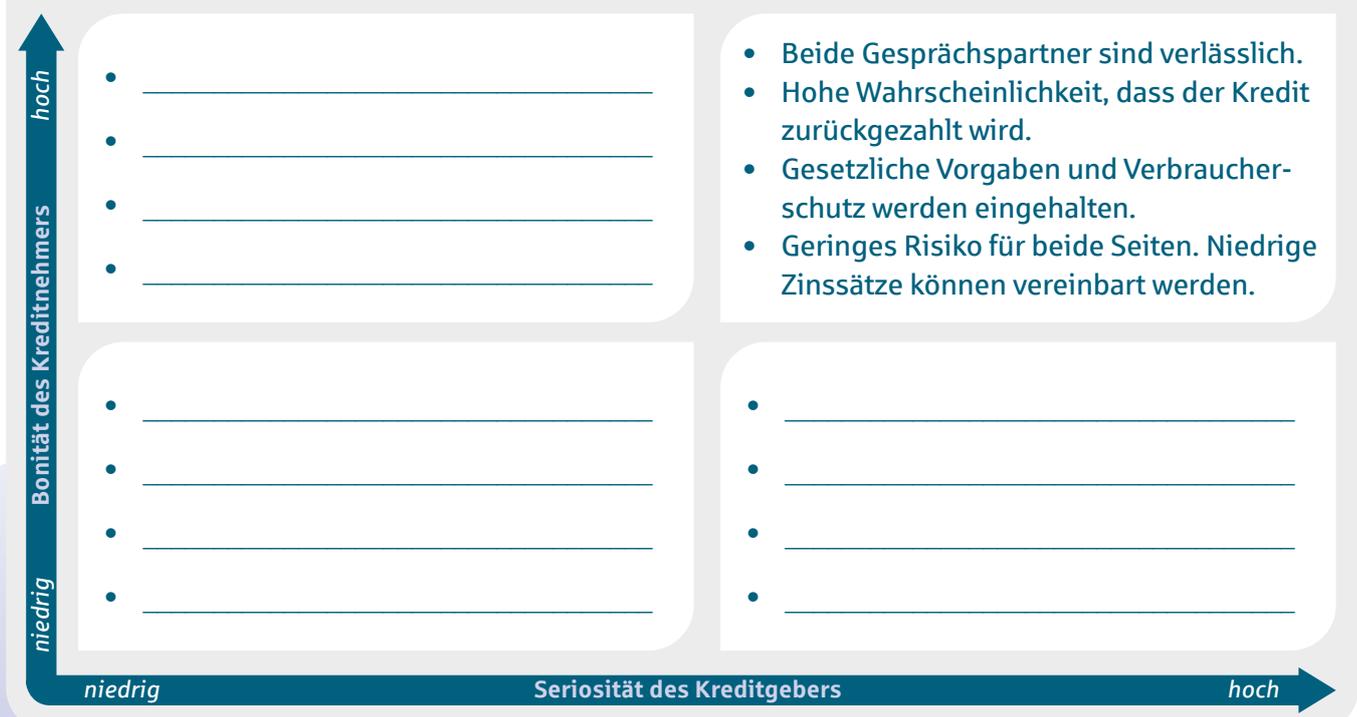
Lösungen ab Seite 39.

aber unbedingt in Textform (Brief, Fax, E-Mail, SMS) erfolgen. Um den rechtzeitigen Widerruf beweisen zu können, empfiehlt es sich, ihn per Einschreiben mit Rückschein an den Kreditgeber zu senden. Übrigens gilt das Widerrufsrecht nicht für Dispositionskredite und Kleinkredite unter 200 Euro.

Kredite online:**dubiose und seriöse Anbieter erkennen**

Doch nicht alle Kreditvermittler halten sich an die gesetzlichen Vorschriften und meinen es gut. Umgangssprachlich werden sie auch als Kredithaie bezeichnet – eine Metapher, die verdeutlichen soll, dass sie wie Haie auf der Jagd nach neuen Opfern sind. Häufig stecken dubiose Firmen im Ausland dahinter oder Scheinfirmer, die es gar nicht gibt. Mit Botschaften wie „schnell und unkompliziert zum Kredit“ versuchen sie, vor allem online, Menschen in finanziellen Notlagen zu ködern. Doch diese zahlen am Ende sehr hohe Gebühren oder sollen sogar Beträge zurückzahlen, die sie gar nicht erhalten haben. Wer Aussagen wie „ohne Schufa-Prüfung“ oder Ähnliches liest und die Regelungen und Bedingungen nicht richtig versteht, sollte die Finger von dem Angebot lassen.

Abb. 4.2: Vierfeldmatrix: Vier Situationen bei Kreditverhandlungen



Marktcheck



Interessant ist eine Entwicklung bei der Schufa: Erfragt eine Privatperson bei einer Bank Kreditkonditionen, prüft diese in der Regel bei der Auskunftei die Bonität der betroffenen Person. Dadurch lässt sich berechnen, wie oft im Laufe eines Jahres vor Kreditaufnahme Konditionen bei verschiedenen Kreditinstituten abgefragt werden. Im Jahr 2022 hatte die Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen bei Krediten über 1000 Euro die meisten Anfragen, nämlich über sieben. Über 65-Jährige hatten durchschnittlich weniger als dreimal solche Kreditkonditionen erfragt. Eine Erklärung hierfür könnte sein, dass Jüngere eher online, etwa über Vergleichsportale, nach Krediten suchen und daher mehrere Angebote parallel einholen.

Im Internet gibt es nicht nur betrügerische Kreditvermittler. Weit verbreitet sind mittlerweile Portale, auf denen verschiedene Bankangebote verglichen und Kredite auch direkt beantragt werden können. Als Sicherheit dient neben einer Auskunftei-Abfrage beispielsweise die Verknüpfung des Kundenkontos auf dem Portal mit dem Bankkonto der Person.⁵ Zusätzlich sichert sich die kreditvergebende Seite ab, indem sie die Person identifiziert. Dies geschieht bei Online-Krediten in der Regel über das **Postident-Verfahren**, das entweder in der Postfiliale, online per App oder per Videochat mit spezialisierten Mitarbeitenden durchgeführt werden kann.

Sind die Prüfungen seitens des Anbieters abgeschlossen, muss der Vertrag nur noch unterschrieben werden. Das geht heutzutage oft digital, und die Vertragsunterlagen stehen in der Regel zum Download bereit.

Wie man sieht, ist es im Vergleich zum Gang in die Bankfiliale einfach, einen Online-Kredit von zu Hause aus abzuschließen. Doch gerade das birgt die Gefahr, zu viele Kreditverpflichtungen einzugehen. Der Überblick wird schwieriger und die Gefahr der Überschuldung steigt. Mehr zum Thema Überschuldung in Kapitel 5.

Bonität – Kreditwürdigkeit

Bonität ist die Fähigkeit und der Wille, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Bei einer Bonitäts- oder Kreditwürdigkeitsprüfung geht es darum, ob sich jemand in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet. Hat er oder sie einen festen Job und damit regelmäßige Einkünfte und nicht bereits andere übermäßige finanzielle Verpflichtungen? Außerdem geht es um die allgemeine Zuverlässigkeit des Kreditnehmers. Wie zuverlässig war die Person bei der Rückzahlung früherer Kredite oder bei Ratenzahlungen?

Möchte eine Bank die Bonität einer Person prüfen, arbeitet sie unter anderem mit einer Auskunftei zusammen. Die Schufa („Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“) ist hierzulande die bekannteste Auskunftei, die kreditrelevante Daten über rund 69 Millionen Verbraucher speichert und weiterverarbeitet.

„Sie wollen doch nicht etwa meine Bonität prüfen?!“



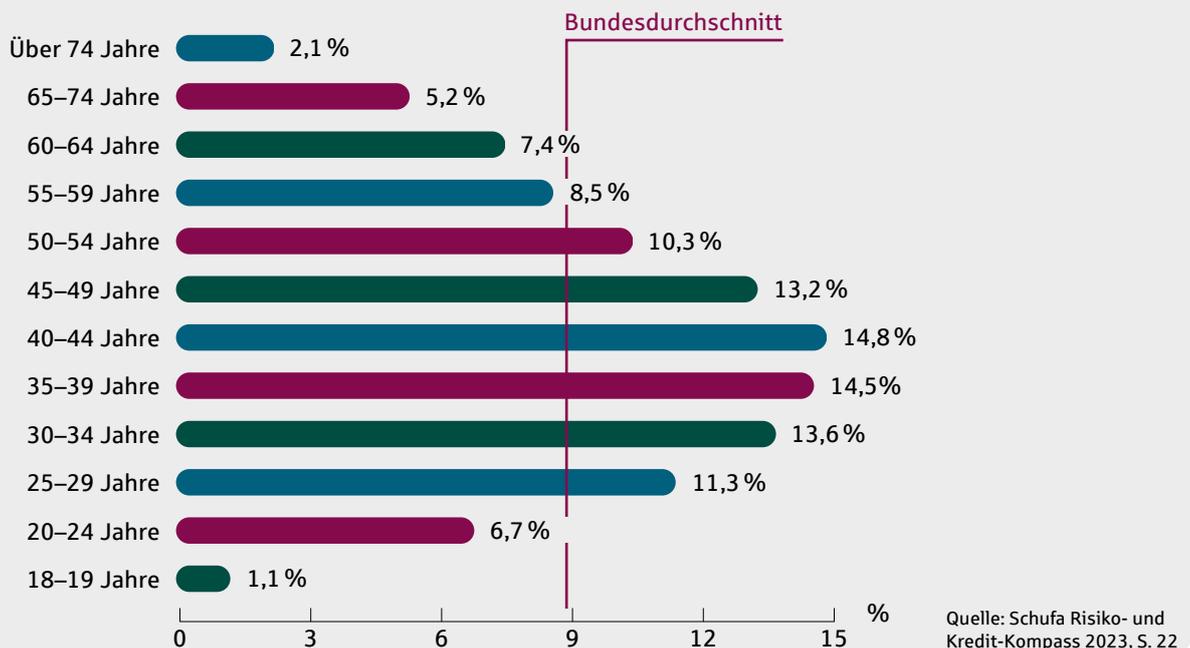
Quelle: S-Communication Services

Aufgabe 4.2

Betrachte die Statistik der Schufa-Negativmerkmale (Abbildung 4.3) und erläutere mögliche Gründe für die Altersverteilung. Überlege dabei, wie verschiedene Lebensphasen diese Verteilung beeinflussen können.

Lösungen ab Seite 39.

Abb. 4.3: Anteil der Personen, zu denen die Schufa mindestens ein Negativmerkmal gespeichert hatte (nach Altersgruppe)



Die Daten erhält die Schufa von Vertragspartnern, vor allem von Banken, aber auch von Versicherungen, Versandhändlern, Telefongesellschaften und Energieversorgern. Im Gegenzug können diese Partner wiederum Daten von der Schufa abfragen. Zusätzlich kann ein so genannter „Score“ berechnet werden. Er gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der eine Person einen Kredit zurückzahlt.

Bevor man einen Kredit bekommt, nimmt der Kreditgeber eine Datenabfrage zum Beispiel bei der Schufa vor. Pro Tag erteilt das Unternehmen nach eigener Aussage durchschnittlich rund 320 000 Auskünfte, die für die abfragenden Unternehmen kostenpflichtig sind.⁶ Auch Vermieter wollen häufig vor der Vertragsunterzeichnung eine Info von der Schufa, ob aktuell Zahlungstörungen auf der Mieterseite vorliegen. Laut Schufa lagen 2022 zu 91,1 Prozent der Konsumenten ausschließlich positive Informationen vor.⁷ Die restlichen knapp 9 Prozent weisen mindestens ein sogenanntes Negativmerkmal auf. Vereinzelt Mahnungen führen bei der Schufa noch nicht zu einem Negativeintrag. Dieser entsteht erst, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Ein Beispiel ist ein Kredit, der gekündigt wurde, weil die Raten nicht zuverlässig bezahlt wurden. Auch Informationen zu Privatinsolvenzen werden von der Schufa gespeichert.

Aufgabe 4.3

Immer wieder wird diskutiert, ob Auskunfteien abgeschafft werden sollten, weil sie zu viel von uns wissen.

- Erkläre, welche Rolle Auskunfteien für den Kreditgeber, einen Kreditnehmer mit guter Bonität und einen Kreditnehmer mit schlechter Bonität spielen beziehungsweise spielen können. Erläutere dabei unter anderem, wie die Existenz von Auskunfteien den verschiedenen Personen möglicherweise nützen oder schaden kann.
- Bildet Zweiergruppen und versetzt euch jeweils in die Lage eines seriösen Kreditgebers und eines Kreditnehmers mit schlechter Bonität bei der Kreditvergabe. Äußert im Rollenspiel eure Meinungen, Bedenken und Erklärungen. Wechselt dann die Rollen und versetzt euch in die Lage eines Kreditgebers und eines Kreditnehmers mit guter Bonität.

Lösungen ab Seite 39.

Kapitel 5

Nachhaltiges Wirtschaften im privaten Haushalt



Abb. 5.1: Unterschiedlicher Kreditbedarf in verschiedenen Lebensphasen

Was bedeutet es, nachhaltige Finanzentscheidungen zu treffen? Beim Einkaufen geht es zum Beispiel darum, auf die Umweltaspekte der Produkte oder Dienstleistungen zu achten, auch auf die Qualität. Denn wenn ich etwas kaufe, das nach kurzer Zeit kaputtgeht und im Müll landet, ist das nicht nachhaltig.

Es geht aber auch darum, finanziell langfristig zu denken und zu überlegen, wie die Zukunft aussehen könnte. Dieses nachhaltige Denken sollte insbesondere bei der Kreditaufnahme berücksichtigt werden. Denn je unsicherer das zukünftige

Income ist, desto geringer sollten die heutigen Ausgaben sein und desto weniger Kredit sollte heute in Anspruch genommen werden.

Und dann spielt es natürlich eine Rolle, wofür man den Kredit verwendet: Beispielsweise kann ein Kredit für den Kauf eines Eigenheims verwendet werden, um dauerhaft Miete zu sparen. Oder ein Studienkredit hilft, bessere Berufschancen zu haben und später ein höheres Einkommen zu erzielen. Man schafft sich Freiräume für die Zukunft und handelt nachhaltig.



Verschuldung – Überschuldung

Es gibt viele Gründe, einen Kredit aufzunehmen. Solange man in der Lage ist, seine Schulden zurückzuzahlen beziehungsweise zu tilgen, ist „Schulden haben“ unproblematisch. Problematisch wird es, wenn die mit den Schulden verbundenen Zahlungsverpflichtungen so weit steigen, dass man diesen nicht mehr nachkommen kann. Mit einer recht einfachen Rechnung kann festgestellt werden, ob ein Haushalt überschuldet ist: Vom Gesamteinkommen des Haushalts werden alle fixen Lebenshaltungskosten (Miete, Energiekosten, Versicherungen) sowie die Kosten für Lebensmittel und andere Lebensbedürfnisse abgezogen. Ist der verbleibende Betrag kleiner als die laufenden Raten für Tilgungs- und Zinszahlungen, ist der Haushalt überschuldet.

Um die Kosten inklusive der Kreditzahlungen zu decken, kann ein weiterer Kredit aufgenommen werden. Dieser treibt allerdings die Ausgaben durch neue Zins- und Tilgungszahlungen weiter in die Höhe. Eine sogenannte Schuldenspirale entsteht und der Haushalt verschuldet sich immer weiter.

Die meisten privaten Haushalte geraten unverschuldet in die Überschuldung. Häufig liegt es an Krankheiten, einer Scheidung oder der Arbeitslosigkeit, dass sich das (Haushalts-)Einkommen ungeplant verringert und/oder die Ausgaben wachsen.

Fehlendes Finanzwissen ein Problem

Neben solchen Problemlagen spielt jedoch auch mangelndes finanzielles Wissen eine Rolle. Ein Großteil der Kreditnehmer und Kreditnehmerinnen kennt zum Beispiel nicht mal die Zinssätze der Kredite, die sie abgeschlossen haben. Komplizierte Kreditkonditionen, zusammen mit einem zu geringen finanziellen Wissen, begünstigen Überschuldung.

Da bei jungen Menschen Risiken wie Krankheit, Scheidung oder langjährige Arbeitslosigkeit noch nicht so sehr zum Tragen kommen, spielt hier das Konsumverhalten beziehungsweise die unwirtschaftliche Haushaltsführung als Überschuldungsgrund eine deutlich größere Rolle. Als Beispiel ist hier der übermäßige Kauf von Konsumgütern auf Kredit zu nennen. Dazu kommen die Unerfahrenheit mit dem Dispositionskredit, den man ab 18 Jahren bekommen kann, und generell geringere Erfahrungen und Kenntnisse bei finanziellen Fragen.

Private Haushalte



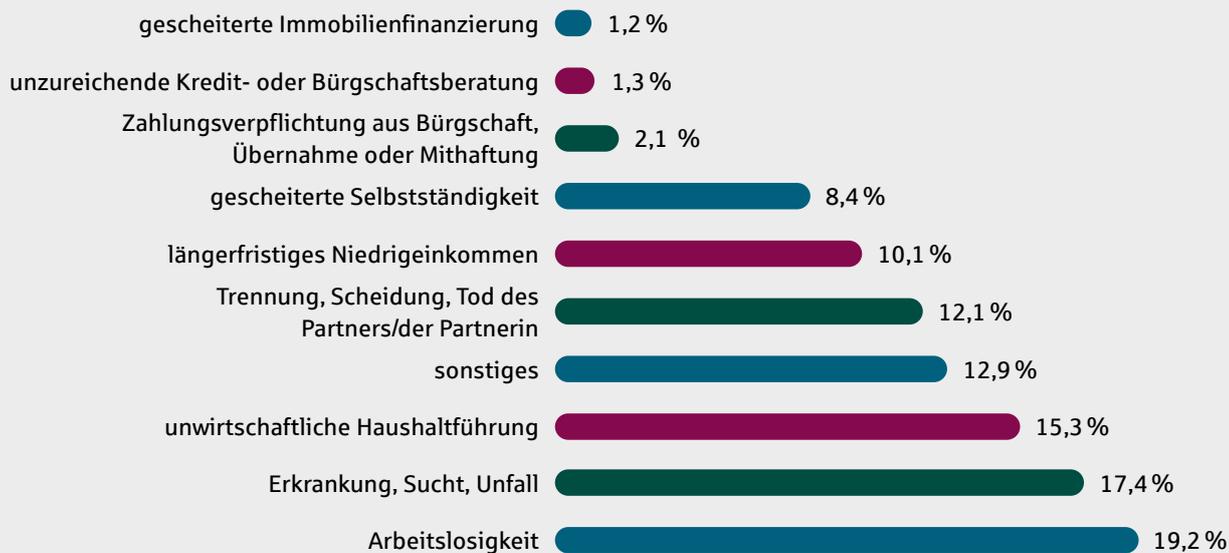
Jeder von uns lebt in einem privaten Haushalt, der aus mindestens einer, oft aber aus mehreren Personen besteht (z. B. Familien oder Paaren). Ein großer Teil fällt jedoch auf Ein-Personen-Haushalte, die im Jahr 2022 in Deutschland 41 Prozent aller privaten Haushalte ausmachten.⁸

Ein aus mehreren Personen bestehender Privathaushalt ist eine Wirtschaftsgemeinschaft, deren Mitglieder füreinander wirtschaftliche Verantwortung tragen. Jeder bringt sein Einkommen ein, zumindest einen Teil davon. Jeder leistet Arbeit im Haushalt, sofern er dazu in der Lage ist. Durch das gemeinsame Wirtschaften lassen sich Anschaffungen und Dienstleistungen meist leichter finanzieren.



⁸ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/06/PD23_N037_12_63.html

Abb. 5.2: Ursachen für die Überschuldung privater Haushalte 2022



Quelle: destatis 2024. („Themenbereich 63511 – Überschuldungsstatistik – Tabelle 63511–0004“.)

Im Jahr 2023 waren insgesamt rund 2,8 Millionen Haushalte und damit ca. 5,6 Millionen Personen in Deutschland überschuldet. Diese Zahl hat in den letzten Jahren abgenommen. 2019 – vor der Corona-Pandemie – waren 3,5 Millionen Haushalte überschuldet. Überschuldete Haushalte von

Geringverdienenden mit einem Haushaltseinkommen von weniger als 1500 Euro haben eine mittlere Schuldenhöhe von 28 600 Euro. Während bei den Frauen rund 6 Prozent überschuldet sind, liegt der Prozentsatz bei den Männern deutlich höher – nämlich bei rund 10 Prozent.⁹

Nachhaltig haushalten: mehr als Umweltschutz



Nachhaltigkeit wird meist als ökologische Nachhaltigkeit verstanden, da im Hinblick auf die Knappheit der natürlichen Rohstoffe die Umweltprobleme aktuell am dringendsten erscheinen. Zu den sogenannten **Drei Säulen der Nachhaltigkeit** gehören aber auch die wirtschaftliche oder ökonomische und die soziale Nachhaltigkeit.

Soziale Nachhaltigkeit beschäftigt sich vor allem mit Gerechtigkeit. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bedeutet, Dinge so herzustellen und zu nutzen, dass sie auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Es geht darum, langfristig erfolgreich zu sein, ohne Ressourcen zu verschwenden oder zu schädigen. Zum Beispiel sollte ein Unternehmen umweltfreundlich und vorausschauend arbeiten, anstatt nur auf den schnellen Gewinn zu setzen.

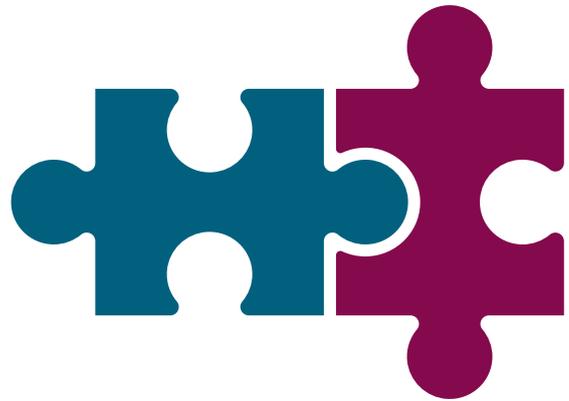
Für private Haushalte bedeutet es, dafür zu sorgen, dass die Befriedigung von üblichen Bedürfnissen nicht durch zu hohe Schulden gefährdet wird. Beispiel: Wenn jemand überschuldet ist und deshalb seine Wohnung zwangsversteigert wird, dann muss er oder sie künftig Miete zahlen. Das verfügbare Einkommen nimmt durch die Mietzahlung dauerhaft ab und die Möglichkeit der Bedürfnisbefriedigung sinkt.

Aufgabe 5.1

Bildet Zweiergruppen. Einigt euch auf zwei Überschuldungsgründe aus der Abbildung 5.2, die ihr bearbeiten wollt.

- a) Schreibt zum ersten Grund eine fiktive Geschichte, in der die Schuldnerseite „selbst schuld“ ist.
- b) Schreibt zum zweiten Grund eine fiktive Geschichte, in der die Schuldnerseite nicht für die Überschuldung verantwortlich ist.

Lösungen ab Seite 39.

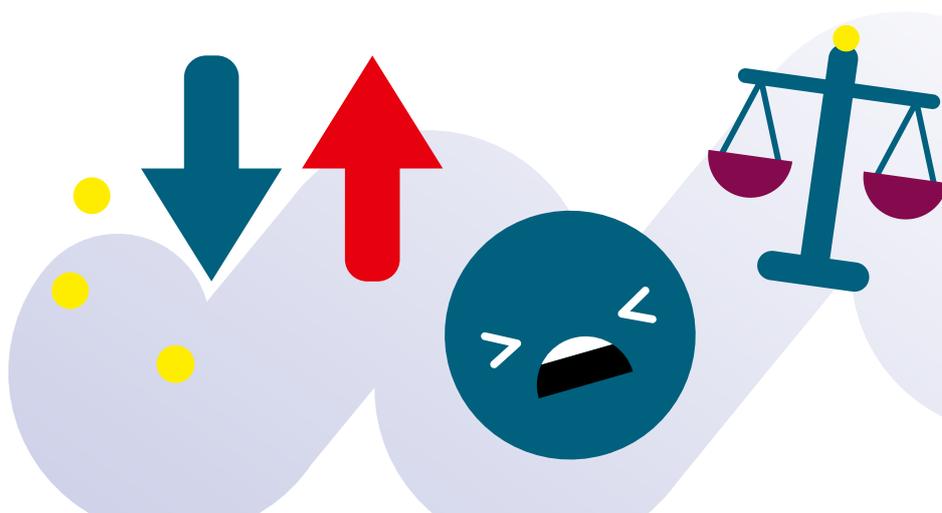
**Privatinsolvenz**

Wer nicht mehr in der Lage ist, seine Rechnungen zu bezahlen und seine Schulden zu begleichen (auch nicht mit Hilfe von Familienangehörigen oder durch den Verkauf von Vermögenswerten), ist – sofern dieser Zustand nicht nur kurzfristig besteht – überschuldet. Oftmals wachsen dann die Verbindlichkeiten durch fällige Kreditzinsen immer weiter an. Ein erster Schritt zur Lösung des Problems ist der Gang zu einer Schuldnerberatungsstelle oder einer Rechtsanwaltskanzlei.

Um der Überschuldung und einer Schuldenspirale zu entkommen und wieder ein normales Leben führen zu können, gibt es die Möglichkeit, durch eine sogenannte **Privatinsolvenz** die Schulden loszuwerden. Im ersten Schritt wird in der sogenannten Schuldenbereinigung versucht, sich mit den Unternehmen und Stellen, denen man

Geld schuldet, außergerichtlich zu einigen. Zum Beispiel, indem die Zahlungen aufgeschoben, gestückelt oder sogar teilweise oder ganz erlassen werden. Jedoch müssen ausnahmslos alle **Gläubiger** zustimmen. Passiert dies nicht, muss mithilfe der Schuldnerberatung, eines Rechtsanwalts oder einer Rechtsanwältin das Privatinsolvenzverfahren vor Gericht eröffnet werden. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse offengelegt werden.

Die Folgen einer Privatinsolvenz sind erheblich: Drei Jahre lang befindet man sich in der sogenannten **Wohlverhaltensphase** und darf von seinem Einkommen nur den Betrag behalten, der unter der gesetzlich festgelegten **Pfändungs-grenze** liegt. Was darüber liegt, muss die Insolvenzverwaltung erhalten, damit diese Schulden anteilig tilgen kann.



Auch die Verfahrenskosten muss man als Insolvenzschuldner tragen. Außerdem darf man keine weiteren Schulden machen und muss einer angemessenen Erwerbstätigkeit nachgehen oder eine solche wenigstens suchen. Nach Ablauf der drei Jahre wird einem dann die Restschuld erlassen. Der Schufa-Eintrag über die Privatinsolvenz wird sechs Monate nach der Restschuldbefreiung gelöscht. Im Jahr 2023 gab es fast 67 000 Privatinsolvenzen.¹⁰

Mit dem Pfändungsfreibetrag soll sichergestellt werden, dass jemand während der dreijährigen Wohlverhaltensphase noch über ein Einkommen in Höhe des Existenzminimums verfügen kann und nicht auf staatliche Unterstützung angewiesen ist. Der Pfändungsfreibetrag erhöht sich, wenn jemand – zum Beispiel für Kinder – unterhaltspflichtig ist. Beträge über der Pfändungsgrenze gehen an die Gläubigerinnen und Gläubiger und werden unter diesen aufgeteilt.

„Pass auf, sonst landest du in der Schuldenfalle.“



Quelle: S-Communication Services

i

Kredite gegen Schulden?

Wesentlich für eine Überschuldung sind die Kreditkosten, über die häufig der Überblick fehlt. Diese können sich aber je nach Kreditart stark unterscheiden. Wer einen Kredit aufnimmt, sollte vorher also gut vergleichen und prüfen, ob es nicht irgendwo einen günstigeren Kredit gibt. Dabei sollte man sich klarmachen, dass die Dispozinsen oder die Zinsen bei BNPL- oder Ratenzahlungs-Angeboten sehr hoch sein können.

Daher sollte der Dispo möglichst nur sehr kurzfristig genutzt werden. Ebenso sollten nicht mehrere Ratenkredite parallel genutzt werden. In manchen Fällen wird empfohlen, einen regulären Ratenkredit aufzunehmen und damit mehrere Kleinstkredite oder den Dispo abzulösen.

Der Grund: Der reguläre Kredit ist in der Regel niedriger verzinst, und man spart sich damit einen Teil der höheren Zinskosten für den Dispo- oder Ratenkredit. Aber: Wer in eine solche Situation gerät, bekommt oft keinen günstigen Kredit. Deshalb ist es am besten, es gar nicht so weit kommen zu lassen.

Für die Zukunft kann es auch helfen, den Dispo deutlich zu reduzieren, um nicht gleich wieder in die Zinsfalle zu tappen, und vor allem ein Haushaltsbuch zu führen, in dem alle Ausgaben und Einnahmen genau betrachtet werden.

Aufgabe 5.2



In der Datei findest du ab Seite 10 eine Tabelle mit Pfändungsfreigrenzen.

- a) Nenne die Pfändungsfreigrenze für eine Person ohne Unterhaltspflicht.
- b) Arbeite heraus, um welchen Betrag die Pfändungsfreigrenze steigt, wenn eine Unterhaltspflicht für eine Person beziehungsweise für zwei Personen besteht.
- c) Was könnte der Grund dafür sein, weshalb die Pfändungsfreigrenze bei zunehmender Anzahl der unterhaltspflichtigen Personen nicht um den gleichen Betrag steigt?

Lösungen ab Seite 39.

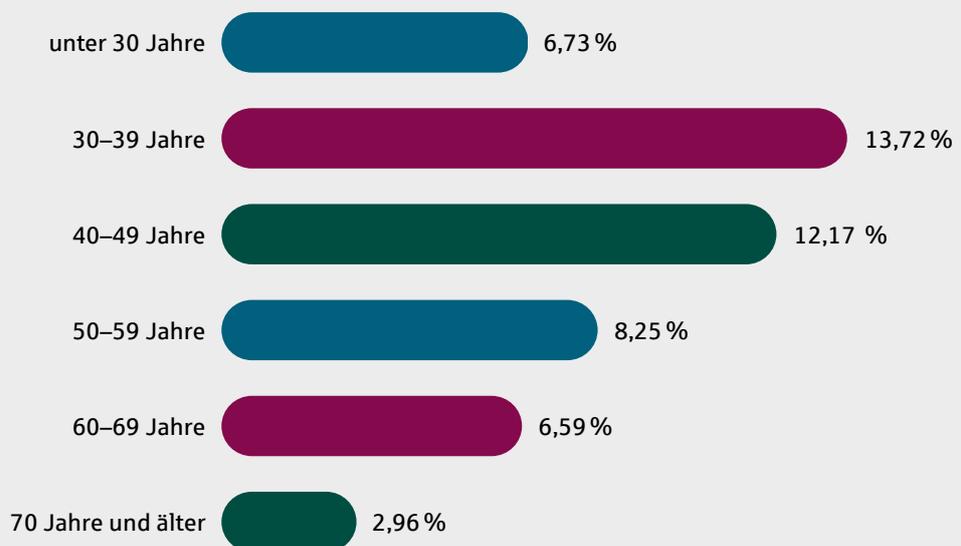
Aufgabe 5.3

- a) Bildet Gruppen und erläutere anhand von Abbildung 5.2 (Überschuldungsursachen), wie es zu der Altersverteilung in Abbildung 5.3 kommt. Betrachtet dabei die Überschuldungsursachen mit mehr als 10 Prozent.
- b) Überlegt und beschreibe, wie man den Hauptauslösern für Überschuldung (Abbildung 5.2) möglichst nachhaltig zuvorkommen kann.

Lösungen ab Seite 39.



Abb. 5.3: Überschuldungsquote nach Altersgruppen in Deutschland 2022



Quelle: Creditreform Boniversum GmbH, Schuldneratlas 2023

Kapitel 6

Nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen – Unternehmenskredite

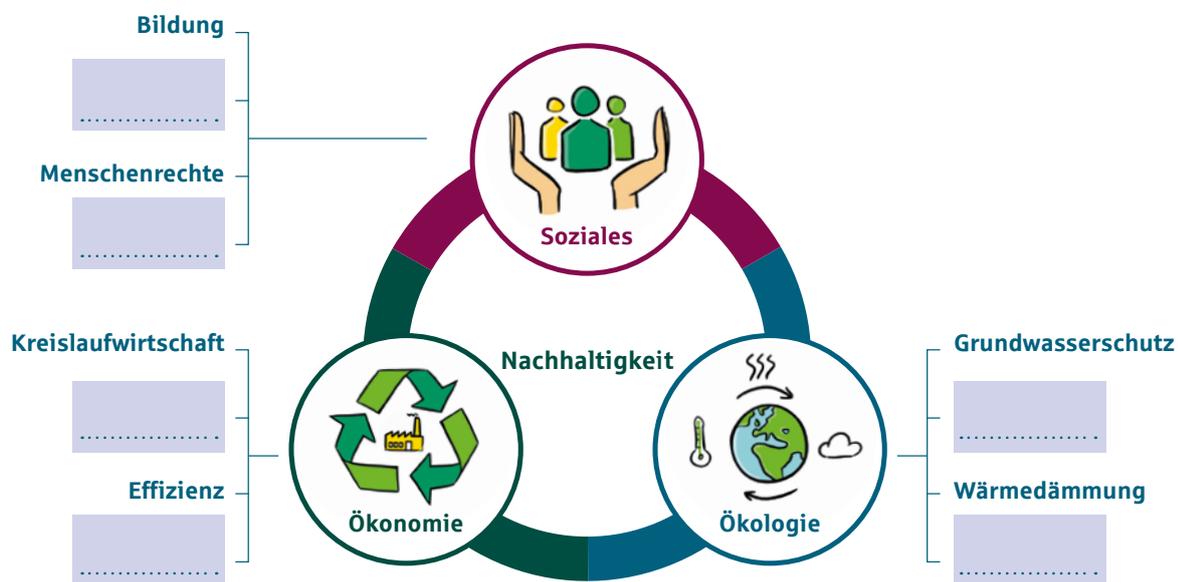


Abb. 6.1: Mindmap zum Themenfeld Nachhaltigkeit

Investieren in die Zukunft

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit bezeichnet die dauerhafte Befriedigung individueller und gesellschaftlicher Bedürfnisse. Unternehmen spielen dabei eine wichtige Rolle. Schließlich stellen sie Güter und Dienstleistungen zur Befriedigung von Bedürfnissen bereit. Sie tun dies unter anderem, um Gewinne zu erzielen, und stehen dabei meist im Wettbewerb mit anderen Unternehmen. Wenn dieser Wettbewerb funktioniert, halten sich die Gewinne der Unternehmen und die günstigen Preise der Güter die Waage. Um im Wettbewerb bestehen zu können und auch in Zukunft Gewinne zu erzielen, müssen Unternehmen Investitionen tätigen.

Mehr noch als private Haushalte müssen Unternehmen daher auf finanziell nachhaltiges Handeln achten. Ein Produkt, das heute von vielen Menschen gekauft wird, kann sehr schnell von einem moderneren Konkurrenzprodukt überholt werden. Dies war beispielsweise in den 2000er-Jahren bei den Mobiltelefonen der Fall. Als das Smartphone als Innovation auf den Markt kam, verloren die etablierten Handyhersteller den Anschluss.

Die Herstellerfirmen hatten die Weiterentwicklung ihrer Geräte vernachlässigt und offensichtlich die Konkurrenz zu wenig im Auge behalten. Um dies zu verhindern, investieren Unternehmen in der Regel in Forschung und Entwicklung. Ob die For-

Aufgabe 6.1

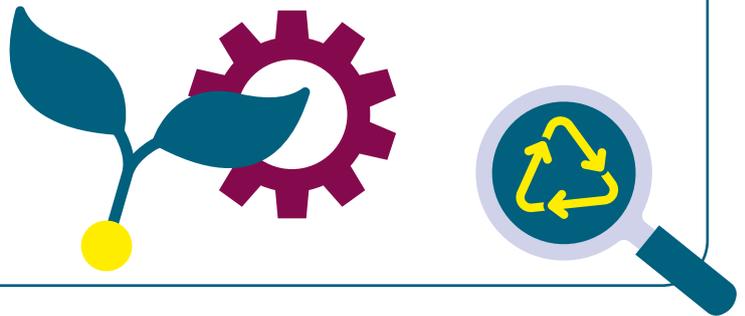
Betrachte die Abbildung 6.1.

a) Ordne die Zahlen der folgenden Begriffe den passenden Nachhaltigkeitsbereichen zu (sozial, ökologisch, wirtschaftlich):

1. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes
2. gerechte Mitarbeiterbezahlung
3. Gesundheitsförderung in der Firma
4. Insektenschutz in der Landwirtschaft
5. Erneuerung von Maschinen
6. Umweltsiegel für Produkte

b) Erkläre im Anschluss, warum du die Begriffe den jeweiligen Bereichen zugeordnet hast. Überlege auch, ob es Begriffe gibt, die in mehr als einen Bereich passen, und begründe deine Entscheidung.

Lösungen ab Seite 39.



schungsanstrengungen zum gewünschten Ergebnis führen, ist schwer einzuschätzen. Aber ohne geht es auch nicht, wie das Beispiel Mobiltelefone zeigt. Auch die Automobilbranche investiert viel in die Forschung und Entwicklung von Zukunftstechnologien wie alternative Antriebe und in die Digitalisierung im Fahrzeug, wie wir immer wieder an neuen Fahrzeugmodellen sehen.

Verantwortung auch in anderen Bereichen

Unternehmen sind aber auch für ökologische und soziale Nachhaltigkeit verantwortlich. Sie können entscheiden, ob sie entsprechende Nachhaltigkeitskriterien zum Beispiel in ihrer Produktion berücksichtigen. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet nicht, weniger profitabel zu sein als die Konkurrenz. Es gibt mittlerweile zahlreiche nachhaltige und konkurrenzfähige Unternehmen, die immer mehr Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen – vor allem aus eigenem Antrieb, aber auch, weil die Gesetzgebung es fordert. Dies kann teuer sein und **Kapital** erfordern, also Geld für Investitionen.

Teilweise finanziert der Staat solche Prozesse mit, unter anderem durch direkte Zuschüsse, aber auch durch verbilligte Kredite. Deutschland hat sich – wie viele andere Staaten auch – dazu verpflichtet, bis 2045 klimaneutral zu werden, den CO₂-Ausstoß massiv zu reduzieren und durch erneuerbare Energien wie Wind und Sonne zu ersetzen.¹¹ Hier sind vor allem die Unternehmen gefragt, denn sie können durch vielfältige Verän-

derungen maßgeblich zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen. Sie werden daher auch vom Staat in die Pflicht genommen, die sogenannte **Transformation der Wirtschaft** voranzutreiben. Viele Unternehmen werden dafür sicherlich zusätzliche Investitionen tätigen müssen, die in vielen Fällen über Kredite finanziert werden.

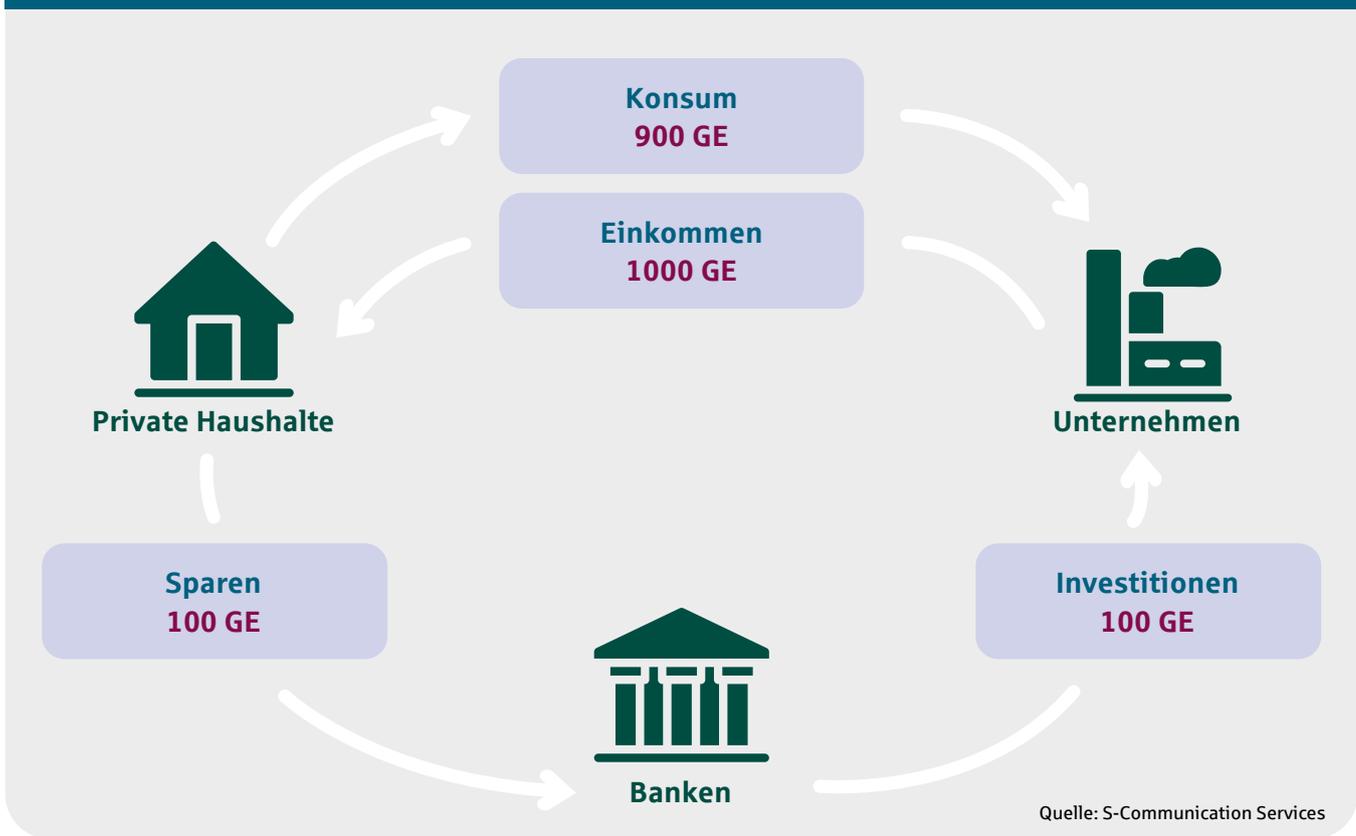


Investition oder Liquidität

Wie bei den privaten Haushalten können auch bei den Unternehmen Kredite danach unterschieden werden, ob sie für Investitionen oder zur Aufrechterhaltung der Liquidität aufgenommen werden. Bei einer Investition geht es beispielsweise um den Bau einer neuen Produktionsstätte oder um die Entwicklung eines neuen Produkts. Was Liquidität betrifft, so brauchen auch gesunde Unternehmen zu bestimmten Zeitpunkten mehr Geld, als sie gerade in der Kasse haben, etwa für die Bezahlung der Löhne am Ende des Monats, für den Einkauf größerer Lagerbestände, für die Bezahlung der Umsatzsteuer und so weiter. Daher haben auch Unternehmen ein Konto mit einem flexiblen Kreditrahmen. Für Investitionen werden dagegen eher Kredite mit festen Laufzeiten und Zinssätzen verwendet.

¹¹ „Generationenvertrag für das Klima“, Bundesregierung

Abb. 6.2: Einfacher Wirtschaftskreislauf mit Geldströmen (in Geldeinheiten = GE)



Unternehmen und Investitionen im Wirtschaftskreislauf

Dass in der Wirtschaft vieles miteinander zusammenhängt, zeigt die Abbildung 6.2. Dargestellt ist ein vereinfachter **Wirtschaftskreislauf** mit den beteiligten Unternehmen, privaten Haushalten und Banken. Die Unternehmen bieten Arbeitsplätze und zahlen Löhne oder Gehälter an ihre Mitarbeitenden (z. B. 1000 GE). Diese stellen im Unternehmen Güter her. Diese Güter kaufen private Haushalte mit einem Teil ihres Einkommens (z. B. 900 GE) und sparen den Rest (z. B. 100 GE) bei den Banken. Die Banken wiederum können diesen Teil als Kredit an die Unternehmen weitergeben, die damit Investitionen finanzieren können. In diesem einfachen Wirtschaftskreislauf sind Investitionen und Ersparnisse identisch. Die Banken sind dabei Sammelstellen, die die Ersparnisse von einer Vielzahl von Haushalten sammeln und einer Vielzahl von Unternehmen in Form von Investitionskrediten zur Verfügung stellen.

Nachhaltige Kredite

Banken und Sparkassen berücksichtigen bei Krediten an Unternehmen zunehmend, ob diese nachhaltig arbeiten. Entscheidend für die Kreditvergabe bleibt jedoch die Bonitätsprüfung. Die Nachhaltigkeitsprüfung dient lediglich als ergänzende Information.

Auf EU-Ebene gibt es einen Katalog von Kriterien, was nachhaltig ist und was nicht, die so genannte **EU-Taxonomie**. Damit gibt es EU-weit ein einheitliches Verständnis und Vorgehen. Banken und Sparkassen müssen prüfen, ob Kredite die Kriterien der Taxonomie erfüllen, und offenlegen, wie viel Prozent der vergebenen Kredite dementsprechend nachhaltig sind.

„Es wären dann noch 5,67 Euro für nachhaltige Forschung und Entwicklung verfügbar.“

Aufgabe 6.2

Unternehmen benötigen auch Geld, um Maßnahmen zu finanzieren, mit denen sie sich im Wettbewerb mit der Konkurrenz behaupten wollen. Nenne für jeden der unten genannten Ansatzpunkte ein weiteres Beispiel.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, investieren Unternehmen in ...

- Mitarbeitende: in zusätzliche Mitarbeitende und/oder _____,
- bestehende Produkte: in verbesserte Funktionen und/oder _____,
- neue Produkte: in neuartige Materialien und/oder _____,
- weitere Verkaufsstellen, die kostengünstiger sind und/oder die _____ sind.
- veränderte Produktionsprozesse, die weniger Material erfordern und/oder _____.

Diese Beispiele zeigen: Unternehmen investieren, geben also Geld für Maßnahmen aus, von denen sie hoffen, dass sie damit in Zukunft Geld verdienen.

Lösungen ab Seite 39.

**Aufgabe 6.3**

Bäckerei Hörnchen möchte zu einem nachhaltigen Unternehmen werden. Zwei Beratungsfirmen entwickeln jeweils ein Szenario:

Szenario A:

1. Neuer, hocheffizienter Backofen, der künftig auch mit Wasserstoff statt Gas betrieben werden kann. Seine Abwärme heizt den Laden und die Außenterrasse.
2. Vermeidung von Mehlstaub in der Backstube durch eine staubgedämmte Produktionsstraße.

Investitionen erfordern einen hohen Kredit. Frühestens nach zwei Jahren kommt man in die Gewinnzone. Dann aber jährlich hohe Kosteneinsparungen und Arbeitsplätze ohne Allergierisiko.

Szenario B:

1. Schrittweise Umstellung auf den Bezug von Bio-Vorprodukten aus der Region.
2. Umbenennung in „Das grüne Hörnchen“.
3. Werbekampagne: „Damit tun wir Gutes für Region und Umwelt“.

Kosten können ohne oder mit nur kleinem Kredit bewältigt werden. Kosten werden über höhere Verkaufspreise gedeckt, Gewinne steigen nur leicht.

a) Bildet Gruppen und analysiert die Maßnahmen in den Szenarien A und B daraufhin, wie sie sich auf die drei Nachhaltigkeitsbereiche (sozial, ökologisch, wirtschaftlich) auswirken.

b) Bewertet, welches Szenario langfristig besser geeignet ist, um die Bäckerei nachhaltiger zu machen. Bereitet eine kurze Präsentation vor, in der ihr eure Entscheidung und die Gründe dafür der Klasse erklärt.

Lösungen ab Seite 39.

Kapitel 7

Nachhaltiges Wirtschaften von Staaten



Abb. 7.1: Die Schuldenuhr Deutschlands

Quelle: S-Communication Services; Stand 27.09.2024

Auch Staaten brauchen Geld und nehmen Kredite auf

Staaten haben viele Aufgaben. Zum Beispiel baut ein Staat wie Deutschland Straßen, ein Schienennetz, Krankenhäuser, Schulen, Universitäten und vieles mehr. Zudem muss all das instand gehalten und Personal wie Polizistinnen und Polizisten, Lehrkräfte und Verwaltungspersonal beschäftigt werden. Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger werden mit Geldbeträgen unterstützt und bestimmte Aktivitäten gefördert, zum Beispiel Naturschutzmaßnahmen. Insbesondere der Staat ist verpflichtet, sein Handeln und seine Entscheidungen an den drei Säulen der Nachhaltigkeit auszurichten: sozialer Ausgleich, wirtschaftlicher Wohlstand und Schutz der Umwelt.

Zur Finanzierung seiner Tätigkeiten hat ein Staat verschiedene Möglichkeiten. Eine wichtige Einnahmequelle sind Steuern – Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Energiesteuer und viele andere. Hinzu kommen die Beiträge, die die **Sozialversicherungen**, zu denen Arbeitslosen-, Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung gehören, von ihren Versicherten erheben. Sie haben die Aufgabe, die Beträge im Bedarfsfall auszuführen. Steuern und Abgaben hängen in vielen Fällen vom Einkommen und dem Umsatz von Gütern und Dienstleistungen ab. Dem Staat kommt eine besondere Verantwortung zu, da er über die Bürgerinnen und Bürger einen großen Teil der finanziellen Mittel erhält. Ändern sich deren Einkommen oder die Umsätze der Unternehmen, so ändern sich auch die Einnahmen des Staates.

Aufgabe 7.1

Abbildung 7.1 zeigt den Stand der Schuldenuhr am Hauptsitz des Bundes der Steuerzahler in Berlin am 27. September 2024. Angezeigt werden die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden in Deutschland. Den aktuellen Stand findest du auf www.steuerzahler.de.

- a) Recherchiere: Wie hoch ist der Schuldenstand insgesamt und pro Kopf heute?
- b) Um wie viele Millionen Euro haben sich die Gesamtschulden seit dem 27. September 2024 bis heute verändert?
- c) Um welchen Betrag hat sich die Pro-Kopf-Verschuldung geändert?

Lösungen ab Seite 39.

Dadurch ist es nicht möglich, die geplanten Einnahmen und Ausgaben des Staates zeitlich aufeinander abzustimmen. Dies wiederum kann dazu führen, dass kurzfristig nicht genügend Geld für notwendige Ausgaben zur Verfügung steht und Liquiditätskredite aufgenommen werden müssen. Genau wie bei einem privaten Haushalt oder einem Unternehmen.

Langfristige Entscheidungen

Der Staat verschuldet sich aber nicht nur zur kurzfristigen Überbrückung, sondern vor allem für größere und langfristige Projekte und Ziele, die in der Zukunft Nutzen stiften. Beispielsweise verursachen Infrastrukturprojekte im Straßenbau in der Gegenwart hohe Ausgaben, können aber über einen längeren Zeitraum genutzt werden. Damit wird letztlich auch sichergestellt, dass die notwendige Infrastruktur im Land intakt bleibt.

Im Idealfall wird ein Kredit, zum Beispiel für den Bau einer Eisenbahnbrücke, über die Nutzungsdauer der Brücke zurückgezahlt. Die Rückzahlung erfolgt über Steuereinnahmen. Das heißt, diejenigen, die die Brücke nutzen, zahlen den Kredit indirekt mit ihren Steuerbeiträgen zurück.

Um eine Verschuldung zu vermeiden, könnte der Staat die Steuern erhöhen oder andere Ausgaben kürzen. Da diese Maßnahmen jedoch mit viel Aufwand verbunden sind, den Unmut der Bürgerinnen und Bürger hervorrufen können und politisch langwierig diskutiert werden, ist eine Kreditfinanzierung in der Regel leichter durchsetzbar.

Finanzierung über Staatsanleihen

Auch ein Staat muss sich manchmal Geld leihen. Eine Möglichkeit bieten sogenannte **Staatsanleihen**. Damit leiht sich der Staat bei Banken, Unternehmen oder auch bei Bürgerinnen und Bürgern Geld. Er verpflichtet sich, den geliehenen Betrag samt Zinsen zu einem bestimmten Zeitpunkt zurückzuzahlen. Die Geldgeber profitieren dabei von den Zinszahlungen, die der Staat als Kreditgebühr leistet.

Der Staat muss abwägen, wie hoch die Zinsen sein dürfen. Einerseits sollen die Anleihen für die Geldgeber attraktiv sein. Andererseits will er für diese Art der Kreditaufnahme auf Dauer nicht zu viel bezahlen. Deshalb ist die Verzinsung im Vergleich zu anderen Geldanlagen eher niedrig. Staatsanleihen gelten aber auch als sichere Anlage, da bei zuverlässigen Staaten wie Deutschland die Rückzahlung des Geldes sehr wahrscheinlich ist. Es gibt Länder, bei denen das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit deutlich höher ist.

Als Staat schuldenfrei?

Normalerweise sind die Ausgaben eines Staates höher als seine Einnahmen, weshalb die allermeisten Staaten dauerhaft verschuldet sind. Schuldenfrei sind nur wenige Kleinstaaten wie beispielsweise Liechtenstein, das als krisensicher und wirtschaftlich sehr erfolgreich gilt. Bei Ländern wie Deutschland rechnet niemand damit, dass sie in absehbarer Zeit schuldenfrei sein werden. Für Staaten ist das allerdings nicht so problematisch wie bei Privatleuten oder Unternehmen. Sie haben mehr Möglichkeiten, ihre Schulden zu tilgen, zum Beispiel durch Steuererhöhungen, Einführung neuer Abgaben oder Hilfen anderer Länder.

Der Unterschied von privatem Haushalt und Staatshaushalt

Unter einem Haushalt versteht man allgemein eine wirtschaftliche Einheit, die gemeinsam über ein Einkommen verfügt und Ausgaben tätigt. So gibt es neben dem privaten Haushalt, wie in Kapitel 5 erklärt, auch einen öffentlichen Haushalt. Dieser umfasst die Einnahmen und Ausgaben eines Landes, Bundeslandes, einer Stadt oder einer Gemeinde. Der Staatshaushalt kann wiederum nach den verschiedenen Ministerien untergliedert werden, also in den Haushalt für Arbeit und Soziales, Gesundheit, Bildung und so weiter. Für den Staatshaushalt selbst ist übrigens das Finanzministerium zuständig.

Will ein privater Haushalt nachhaltig handeln, kann er sich zum Ziel setzen, langfristig schuldenfrei zu sein. Die Schulden (= Kredite) könnten durch Sparen reduziert oder ganz getilgt werden. Beim Staat ist das komplizierter: Angenommen, ein Staat will sparen und kürzt dafür **Sozialausgaben** und Zuschüsse für Unternehmen. Was ist die Folge? Geringere Sozialausgaben könnten dazu führen, dass weniger gekauft wird und die Mehrwertsteuereinnahmen sinken. Geringere Unternehmenszuschüsse könnten zu weniger Beschäftigung und damit zu geringeren Einnahmen durch die Einkommenssteuer führen. Der Versuch zu sparen würde also zu geringeren Einnahmen führen und der Staat würde unter dem Strich weniger oder gar nichts sparen. Was für

„Na hier hätte eine Schuldenbremse gutgetan ...“



einen privaten Haushalt rational erscheint, ist es für den Staat nicht unbedingt. Dieses Phänomen wird als **Rationalitätsfalle** bezeichnet.

Schuldenbremse

Damit die Schulden tatsächlich nicht zu hoch ansteigen, hat die Bundesregierung vor einiger Zeit die Schuldenbremse eingeführt und sie sogar im Grundgesetz verankert. Sie soll dafür sorgen, dass die jährlich aufgenommenen Schulden maximal 0,35 Prozent des **Bruttoinlandsprodukts (BIP)**, also der gesamten wirtschaftlichen Leistung des Landes, betragen. Das waren im Jahr 2023 beispielsweise rund 14,7 Milliarden Euro.¹²

Schuldenquote

Die Schuldenquote eines Staates ist das Verhältnis zwischen Schuldenhöhe und dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). In Deutschland betrug die Schuldenquote 2023 63,7 Prozent.¹³ Zum Vergleich: Italien lag 2023 durchschnittlich bei fast 140 Prozent.¹⁴

In einer wachsenden Wirtschaft kann der Staat seine Kreditaufnahme in gleichem Maße erhöhen. Steigende Staatsausgaben können zu steigenden Staatseinnahmen führen. Ein Beispiel wäre, wenn durch staatliche Förderung von Forschung und Entwicklung eine Zukunftstechnologie entsteht. Diese Forschungsförderung könnte dann kreditfinanziert werden und in naher Zukunft zu Einnahmen führen. Die Schuldenquote würde dadurch sogar sinken und der Staat entsprechend handlungsfähiger werden. Staatliche Mittel so einzusetzen, ist ein Ziel guter Finanzpolitik.

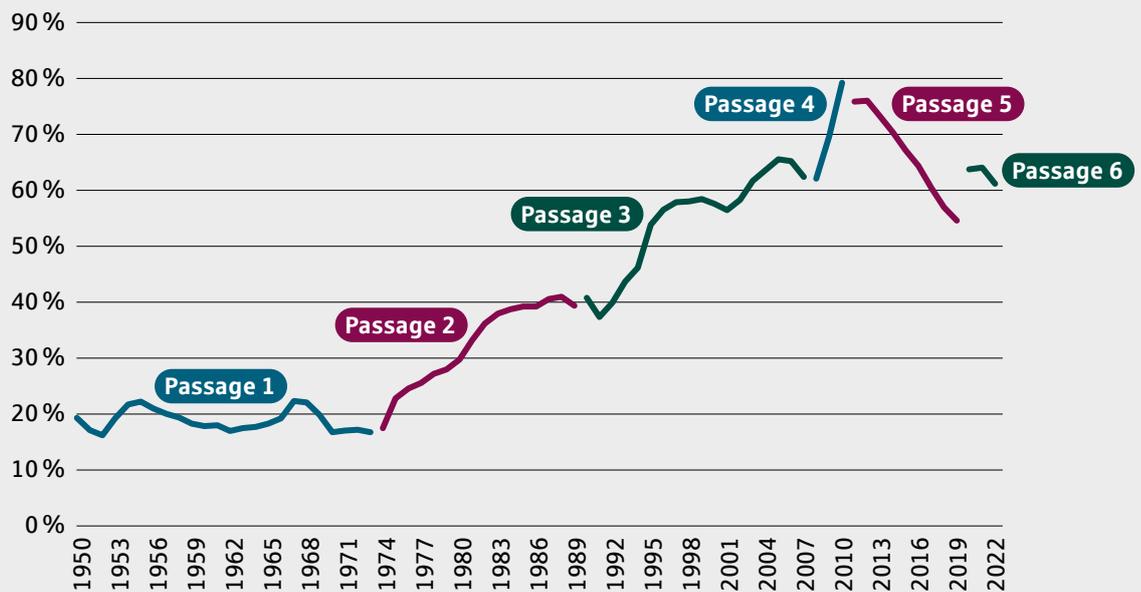


¹² <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>

¹³ <https://www.bundesbank.de/de/presse/pressemitteilungen/deutsche-staatsschulden-928466>

¹⁴ <https://www.ceicdata.com/de/indicator/italy/government-debt--of-nominal-gdp>

Abb. 7.2: Entwicklung der Staatsschuldenquote in Deutschland



Quelle: destatis und eigene Berechnungen

Aufgabe 7.2

Bildet Zweiergruppen und betrachtet Abbildung 7.2.

- a) Beschreibt den Verlauf der einzelnen farblich hervorgehobenen Abbildungsbestandteile: In welchem Zeitraum hat sich die Staatsschuldenquote wie entwickelt?
- b) Ordnet folgende Gründe beziehungsweise Zeitphasen den farbigen Abschnitten zu:
- Kosten der globalen Finanzkrise
 - Ende der Aufbauphase der Nachkriegszeit, Ölkrise, weitere Wirtschaftskrisen
 - Kosten der Corona-Pandemie
 - Bemühungen zur finanzpolitischen Stabilisierung nach der globalen Finanzkrise
 - Kosten der Wiedervereinigung

Lösungen ab Seite 39.

Aufgabe 7.3

- a) Die Regelungen rund um die Schuldenbremse können in Ausnahmesituationen ausgesetzt werden. Recherchiere, welche das sind.
- b) Diskutiert in der Klasse, was die Begründung der Bundesregierung gewesen sein könnte, zwischen 2020 und 2023 die Schuldenbremse auszusetzen.
- c) Erörtert die Vor- und Nachteile der Schuldenbremse. Bildet dafür Gruppen und recherchiert entweder nur die Vorteile oder die Nachteile. Sammelt Informationen aus verlässlichen Quellen und erstellt eine Liste mit Argumenten. Diskutiert danach in der Klasse.

Lösungen ab Seite 39.

Lösungen



Kapitel 1:

Aufgabe 1.1 (Seite 5)

- a) Sparerinnen und Sparer deponieren Gelder bei Banken und Sparkassen; entweder direkt oder indem sie vorher sparen. Gleichzeitig vergeben Banken und Sparkassen Kredite an ihre Kundinnen und Kunden, damit sie größere Anschaffungen finanzieren können: beispielsweise ein Auto, ein Eigenheim oder eine Ausbildung. Kredite können für den Konsum oder für Investitionen verwendet werden. In den drei Beispielen kann es sich um Investitionen handeln (muss es aber nicht).
- b) Im Prinzip verlängert man die Abbildung nach rechts und bezieht zwei weitere Geldflüsse mit ein: 1. die Rückzahlung des Kredites und 2. die durch die kreditfinanzierte Anschaffung erwarteten Einnahmen (nur bei Investitionskrediten).

Aufgabe 1.2 (Seite 5)

- a) Kleinkredite werden vor allem von den jüngeren Generationen wahrgenommen und nehmen mit zunehmendem Alter kontinuierlich ab. Größere Kredite werden zunächst in geringem Umfang in Anspruch genommen, mit zunehmendem Alter aber deutlich mehr, bis die Inanspruchnahme nach einem Maximum in der Lebensmitte ähnlich abnimmt, wie sie zugenommen hat.
- b) Bei Kleinkrediten kann davon ausgegangen werden, dass in jungen Jahren die finanziellen Mittel für langlebige Gebrauchsgüter noch fehlen und diese damit finanziert werden. Da es sich um eher geringe Beträge handelt und damit gerechnet werden kann, dass das Einkommen in dieser Lebensphase eher steigt, ist das Risiko für die Kreditgeber überschaubar. In der Lebensmitte haben Menschen in der Regel höhere Ausgaben, etwa für die Investition in Wohneigentum. Gleichzeitig steigen die Einkommenserwartungen, und Sicherheiten sind wahrscheinlicher. Im Alter hingegen nehmen die Anlässe für eine Kreditaufnahme ab.

Aufgabe 1.3 (Seite 6)

- 1: B
2: B
3: A
4: C
5: A

Aufgabe 1.4 (Seite 7)

- a) Gebrauchtwagen, Neuwagen, Möbel/Küche und Unterhaltungselektronik sind Konsumkredite; Ablösung eines Ratenkredits wäre ein Investitionskredit, da damit vermutlich mit einem neuen Kredit Kosten/Zinsen gespart werden.
- b) Gebrauch-/Neuwagen könnten auch eine berufsnotwendige Ausgabe sein und damit ein Investitionskredit.

Kapitel 2:

Aufgabe 2.1 (Seite 10)

- a)
1. Altersprüfung: Schätze das Alter des Kunden oder der Kundin ein. Bei offensichtlich Minderjährigen ist Vorsicht geboten.
 2. Klärung des Kaufpreises: Stelle sicher, dass die Person den Kaufpreis mit Mitteln begleichen kann, die ihr zur freien Verfügung stehen, also ob das Geld eigenes Taschengeld ist.
 3. Elternzustimmung: Bei größeren Beträgen oder bei Zweifeln an der freien Verfügung über das Geld sollte eine Zustimmung der Eltern eingeholt und dokumentiert werden.
 4. Aufklärung: Informiere den Kunden oder die Kundin und gegebenenfalls die Eltern über die Bedingungen des Kaufs.

5. Risiko vermeiden: Bei hochpreisigen Waren oder Dienstleistungen ist es ratsam, die schriftliche Zustimmung der Eltern einzuholen, um spätere Probleme zu vermeiden.

Durch das Befolgen dieser Richtlinien kann sichergestellt werden, dass Geschäfte mit Minderjährigen auf einer rechtlich soliden Grundlage stehen. Dies schützt sowohl die verkaufende Person als auch die Kundin bzw. den Kunden.

- b) Entscheidend könnte das Verhältnis von Alter, üblicher Taschengeldhöhe, Höhe des Kaufpreises sowie Häufigkeit und allgemeine Gebräuchlichkeit solcher Geschäfte sein.

Der Kauf des Eises durch die Sechsjährige fällt zwar noch in den Bereich der „Geschäftsunfähigkeit“. Da es sich aber um einen sehr geringen Betrag handelt, werden weder die Eisdieler noch die Eltern Einspruch erheben.

Der Kauf eines Döners mit Getränk ist unproblematisch, da es sich ebenfalls um einen überschaubaren Betrag handelt und sofort bezahlt wird.

„Teures Spaßbad“ deutet darauf hin, dass es das Taschengeld des Zehnjährigen übersteigen könnte. Außerdem ist es fraglich, ob ein Zehnjähriger aus Sicherheitsgründen ohne seine Eltern in ein Bad gehen dürfte.

Die Zwölfjährige ist beschränkt geschäftsfähig. Der Online-Kauf von kabellosen Ohrhörern durch sie wäre nur mit Zustimmung der Eltern akzeptabel, da der Kauf erst später bezahlt wird und die Eltern den Kauf ablehnen könnten.

Die 14-Jährige dürfte den Rucksack unter Berücksichtigung des Taschengeldparagrafen nicht kaufen, da der Betrag zu hoch ist. Nur wenn die Eltern zustimmen, wäre ein Kauf möglich.

Bei dem Computer ist erstens die Höhe des Preises und zweitens die Zahlungsweise ein Problem. Da der Schüler unter 18 Jahre alt ist, darf er die Ratenzahlung nicht abschließen.

Zudem kann davon ausgegangen werden, dass er keine 1000 Euro als Taschengeld zur freien Verfügung hat.

Aufgabe 2.2 (Seite 12)

Rechtliche Situation: Du bist noch nicht volljährig und deshalb nur beschränkt geschäftsfähig. Das bedeutet, dass du keine Verträge abschließen kannst, die dich finanziell verpflichten, wie es bei einem Kredit der Fall wäre. Das gilt deinem Schutz, denn Kreditverträge sind komplexe rechtliche Verpflichtungen.

Finanzielle Verantwortung: Kredite bedeuten, dass du Schulden hast, die du mit Zinsen zurückzahlen musst. Das ist eine langfristige Verpflichtung, die du vielleicht nicht tragen kannst.

Alternativen zum Kredit: Es gibt andere Wege, um seine Wünsche zu finanzieren oder ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Wir könnten überlegen, ob du sparen kannst, einen Nebenjob annehmen kannst oder ob du dir einen bestimmten Wunsch vielleicht einfach nicht oder erst später erfüllen kannst.

Kapitel 3:

Aufgabe 3.1 (Seite 17)

Die erste Aussage ist korrekt, denn das Kreditinstitut erhält vom Kreditnehmer als Sicherheit die Immobilie, falls er zahlungsunfähig wird. Dadurch ist das Risiko für das Kreditinstitut gering und es kann die Zinsen niedrig halten.

Die zweite Aussage ist ebenfalls korrekt. Das Kreditinstitut hat mit dem Überziehungskredit keine Planungssicherheit, es muss Geld beziehungsweise finanzielle Mittel vorstrecken. Weil der Dispo ohne Nachfrage genutzt werden kann, entstehen zudem Kosten und Aufwand für das Kreditinstitut. Auch das fließt in die höheren Zinsgebühren für die Kundschaft ein.

Aufgabe 3.2 (Seite 18)

- a) $1000 \text{ Euro} \times 0,06 / 12 \text{ Monate} = 5,00 \text{ Euro}$
- b) $1000 \text{ Euro} \times 0,09 / 12 \text{ Monate} = 7,50 \text{ Euro}$
- c) $1000 \text{ Euro} \times 0,12 / 12 \text{ Monate} = 10,00 \text{ Euro}$



Aufgabe 3.3 (Seite 18/19)

a) Lösungen in der Tabelle sind unterstrichen:

Zeit	Maxie zahlt sofort	Maxie kauft auf Raten
Monat 1	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>zwei Produkte</u> Ihre Ausgaben sind: <u>$2 \times 50 \text{ Euro} = 100 \text{ Euro}$</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>0 Euro</u></p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>alle vier Produkte</u> Ihre Ausgaben für die Raten sind: <u>$4 \times 15 = 60 \text{ Euro}$</u> Die Restschuld beträgt: <u>$240 - 60 \text{ Euro} = 180 \text{ Euro}$</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>40 Euro</u></p>
Monat 2	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>zwei Produkte</u> Ihre Ausgaben sind: <u>$2 \times 50 \text{ Euro} = 100 \text{ Euro}$</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>0 Euro</u></p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben für die Raten sind: <u>$4 \times 15 = 60 \text{ Euro}$</u> Die Restschuld beträgt: <u>$180 - 60 \text{ Euro} = 120 \text{ Euro}$</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>40 Euro</u></p>
Monat 3	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben sind: <u>0 Euro</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>100 Euro</u></p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben für die Raten sind: <u>$4 \times 15 = 60 \text{ Euro}$</u> Die Restschuld beträgt: <u>$120 - 60 \text{ Euro} = 60 \text{ Euro}$</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>40 Euro</u></p>
Monat 4	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben sind: <u>0 Euro</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>100 Euro</u></p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben für die Raten sind: <u>$4 \times 15 = 60 \text{ Euro}$</u> Die Restschuld beträgt: <u>$60 - 60 \text{ Euro} = 0 \text{ Euro}$</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>40 Euro</u></p>
Monat 5	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben sind: <u>0 Euro</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>100 Euro</u></p>	<p>Maxie kauft von den vier Produkten so viele wie möglich. Das sind: <u>0 Produkte</u> Ihre Ausgaben für die Raten sind: <u>0 Euro</u> Die Restschuld beträgt: <u>0 Euro</u> Es stehen ihr noch zur Verfügung: <u>100 Euro</u></p>

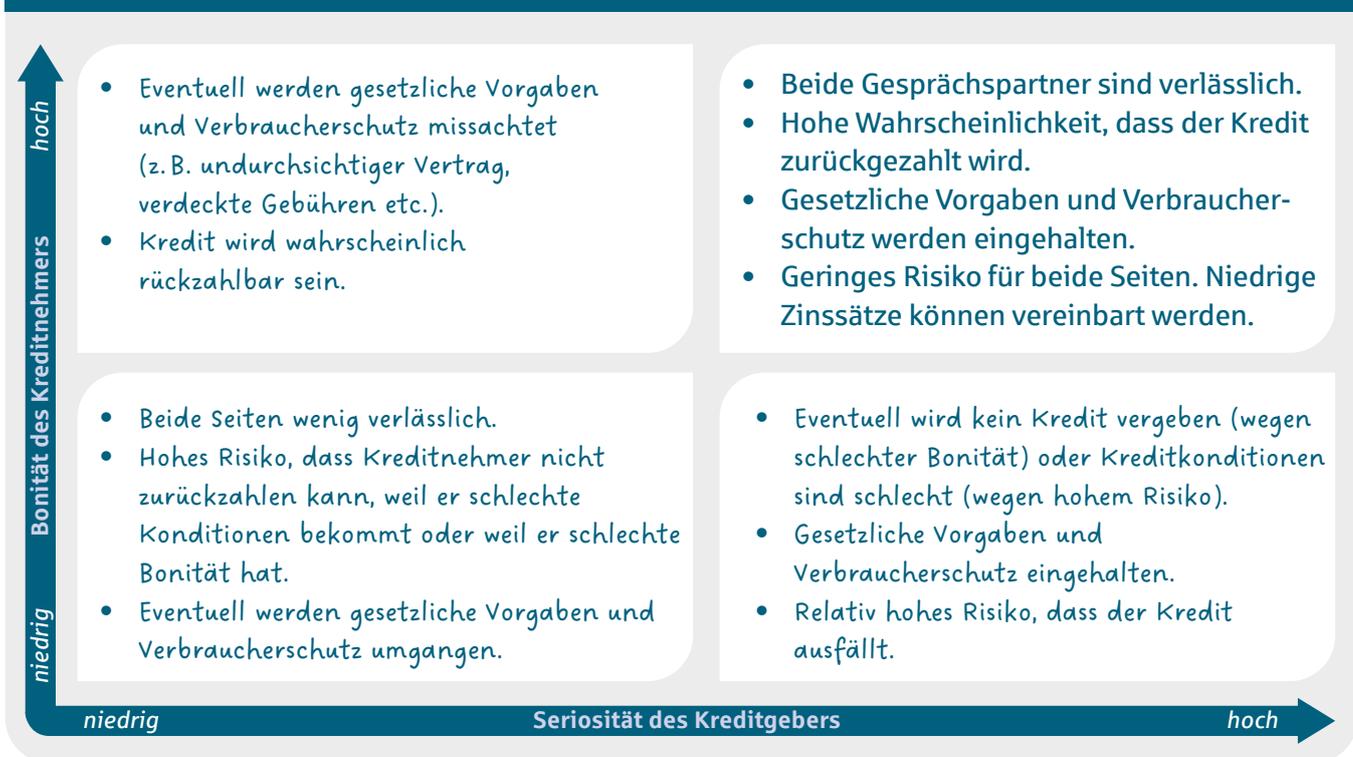
b) Nein, das kann man nicht. Es hängt davon ab, wie wichtig der frühzeitige Besitz der Waren ist, wie sicher die monatlichen Geldbeträge sind und ob Maxie auch noch Geld für weitere Produkte benötigt.

c) **Szenario 1:** Maxie ist schuldenfrei, kann sich aber nicht mehr so viel leisten wie zuvor.
Szenario 2: Maxie hat Schulden aus den Ratenkäufen und ist ab dem dritten Monat verschuldet.

Kapitel 4:

Aufgabe 4.1 (Seite 21)

Abb. 4.2: Vierfeldmatrix: vier Situationen bei Kreditverhandlungen



Aufgabe 4.2 (Seite 22)

Mit dem Alter steigt zum einen die wirtschaftliche Aktivität: eigene Wohnung, Wohnungseinrichtung, neues Auto, Reisen etc. und zum anderen die großen finanziellen Verpflichtungen und Risiken: Kinder, Scheidung, Arbeitslosigkeit. Dadurch ist es wahrscheinlicher, dass beispielsweise in bestimmten Phasen die Kreditraten nicht bezahlt werden können und somit ein Negativmerkmal bei der Schufa entsteht. Die genannten Aspekte verlieren später (ab ca. 50 Jahren) wieder an Bedeutung.

sie auf Basis der Schufa-Einträge keinen (bezahlbaren) Kredit bekommen. Unter Umständen entsteht aufgrund von Krediten mit hohen Zinsen das Risiko der Verschuldung.

Für Kreditnehmer mit guter Bonität ist es leichter, an gute Kredite oder eine Wohnung oder Ähnliches zu kommen, weil sie nicht aufwendig nachweisen müssen, dass sie verlässlich sind.

Umgekehrt sparen sich Unternehmen eine Menge Arbeit bei der Überprüfung von potenziellen Kunden.

Aufgabe 4.3 (Seite 23)

a) Die Schufa sorgt für Transparenz für die Kreditgeber und mindert somit die Informationsasymmetrie insbesondere bei unsicheren Kreditnehmern. Für unsichere Kreditnehmer ist es aber gegebenenfalls ungerecht, wenn



b) Mögliches Szenario 1:**Kreditnehmer mit schlechter Bonität:**

Im Kundengespräch werden Fragen zur Person gestellt: Alleinstehend oder verheiratet? Kinder? Regelmäßiges Einkommen? Daraus kann in gewisser Weise auf das Zahlungsverhalten geschlossen werden. Zudem werden die Konten bzw. Transaktionen der interessierten Person überprüft, falls bereits ein Konto bei der Bank besteht. Auch die laufenden Kosten sind von Interesse, etwa die Miete.

Es liegt zwar gerade ein (eher niedriges) Einkommen durch einen Job vor, der erst vor kurzem begonnen wurde. Allerdings wechselte die Person oft die Arbeitsplätze, und es gibt immer wieder Zeiten von Arbeitslosigkeit. Sie ist alleinstehend und überzieht häufig das Konto, auch um mehrere hundert Euro.

Das Kreditinstitut möchte zudem wissen, ob Immobilieneigentum besteht und Zahlungsraten für ein Auto oder für andere Dinge anfallen. Und ob Vermögen vorliegt, etwa angespartes Geld.

Die Person hat keine Immobilie, zahlt dafür aber ein Auto und mehrere andere Dinge, etwa eine Küche, ab.

Nach der Schufa-Prüfung ist ein Negativmerkmal zu sehen. Nun steht fest, dass die Person den Kredit nicht bekommt. Das sind zu viele negative Punkte.

Mögliches Szenario 2:**Kreditnehmer mit guter Bonität:**

Das Kreditinstitut stellt in etwa die gleichen Fragen wie in Szenario 1, also zur Person und Lebensverhältnissen, Einkommen, Ausgaben, bereits laufenden Krediten und Vermögen.

Es handelt sich um eine Familie mit drei Kindern, beide Eheleute sind langjährig berufstätig mit gutem Einkommen. Es liegt noch kein Immobilieneigentum vor und es werden zwei

Autos abbezahlt. Zudem liegt Sparvermögen vor (z. B. 50 000 Euro).

Ein in der Vergangenheit gewährter Konsumentenkredit wurde zuverlässig abbezahlt und das Girokonto wird nur selten überzogen. Die Schufa-Prüfung ergab keine Auffälligkeiten.

Das Kreditinstitut kann den Personen ein Kreditangebot machen, da alles auf Zuverlässigkeit hindeutet.

Kapitel 5:**Aufgabe 5.1 (Seite 27)****a) Beispiellösung selbst verschuldet:**

Bernd D. beginnt nach der Schule, als Bürokaufmann zu arbeiten. Nach kurzer Zeit kauft er sich mithilfe eines Kredits einen Neuwagen. Er kauft außerdem gern teure Designer-Kleidung und gibt immer alles aus, was er an Gehalt erhält. Da seine Bank ihm noch keinen Dispo gewährt, er aber dennoch weitere Dinge kaufen möchte, schließt er mehrere kleinere Ratenkredite ab. Nun reicht ihm sein Geld jedoch nicht mehr für seine Miete, die erhöht wurde. Er hat ohne Bedacht zu viele Einkäufe getätigt und ist damit in die Überschuldung geraten.

b) Beispiellösung unverschuldet:

Meral O. und ihr Mann Piotr O. betreiben einen Getränkeliieferdienst. Der Liefer-LKW und das Eigenheim, in dem sie ihre Warenlager haben, sind kreditfinanziert. Das gemeinsame Einkommen reicht für die Kosten des Alltags und um den Kredit zu bedienen. Piotr hat einen Autounfall und verstirbt. Meral kann den Getränkeliieferdienst allein nicht weiterführen und den Kredit für Haus und LKW nicht mehr bedienen. Der Verkaufserlös von Haus und LKW reicht nicht, um den Kredit zurückzuzahlen. Meral O. ist unverschuldet in die Überschuldung geraten.

Aufgabe 5.2 (Seite 29)

- a) Da sich die Pfändungsfreigrenzen immer wieder ändern, entnimm bitte die Beträge der Pfändungstabelle aus der Datei über den QR-Code.
- b) Da sich die Pfändungsfreigrenzen immer wieder ändern, entnimm bitte die Beträge der Pfändungstabelle aus der Datei über den QR-Code.
- c) Es wird davon ausgegangen, dass es bei jeder (weiteren) Unterhaltsverpflichtung „Synergieeffekte“ gibt, man also in der Wohnung enger zusammenrückt, Gebrauchsgegenstände gemeinsam nutzt etc.

Aufgabe 5.3 (Seite 29)

- a) Die höchsten Überschuldungsquoten sind bei den 30- bis 39-Jährigen und den 40- bis 49-Jährigen zu beobachten. In der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen sind Überschuldungsgründe wie „Trennung/Scheidung/Tod des Partners“ sowie „längerfristiges Niedrigeinkommen“ wahrscheinlicher. Ersteres ist eher ein Problem der über 30-Jährigen, da zum Beispiel Scheidungen oft nach mehreren Jahren Ehe und Trennungsprozess erfolgen. Der zweite genannte Grund hat ebenfalls mit der Dauer zu tun und wird, zumindest was die Überschuldung betrifft, die unter 30-Jährigen nicht so stark betreffen. Auch der Grund „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ wird sich eher nach mehreren Jahren deutlicher bemerkbar machen.

„Arbeitslosigkeit“ kann alle Altersgruppen betreffen, mit Ausnahme der Rentner. Allerdings ist dieser Grund bei den über 30-Jährigen relevanter, da sie oft mehr finanzielle Verpflichtungen haben (z. B. Immobilienfinanzierung, Kosten für Kinder etc.). Gründe wie Krankheit oder Unfall können zum Beispiel auch durch langjährige Erwerbstätigkeit bedingt sein

(Rückenprobleme, psychische Probleme, körperliche Überlastung) und betreffen häufiger die über 30-Jährigen.

Die Überschuldung nimmt ab 50 Jahren wieder ab, da auch die Kosten tendenziell sinken. Die Kinder ziehen aus, die Immobilie ist bestenfalls abbezahlt, und meist besteht nach längerer Berufstätigkeit ein fester Arbeitsplatz. Der Grund „Erkrankung/Sucht/Unfall“ kann aber auch hier noch ein wichtiger Überschuldungsgrund sein, da mit zunehmendem Alter auch die gesundheitlichen Probleme zunehmen.

- b) Arbeitslosigkeit kann zum Beispiel durch ein finanzielles Polster überbrückt werden, das heißt, durch das Ansparen von Geld für mehrere Monate ohne Arbeit. Bei längerer Arbeitslosigkeit kann eine Weiterbildung oder Umschulung in Betracht gezogen werden.

„Längerfristiges Niedrigeinkommen“ und „unwirtschaftliche Haushaltsführung“ können durch finanzielle Bildung, Schuldnerberatung und eine gute Haushaltsplanung (Einnahmen/Ausgaben auflisten, unnötige Ausgaben erkennen und Einsparungen umsetzen) behoben werden. Im ersten Fall kommt ggf. ein Nebenjob infrage.

Bei „Trennung/Scheidung/Tod des Partners“ kann im Todesfall eine Lebensversicherung sinnvoll sein, die in diesem Fall finanziell hilft. Bei einer Trennung kann eine rechtzeitige Beratung, zum Beispiel durch soziale Dienste, helfen.

„Krankheit/Sucht/Unfall“: Hier helfen regelmäßige Gesundheits-Checks und eine bewusste Lebensführung (Sport, Work-Life-Balance, gute Ernährung etc.), um gesundheitlichen Problemen vorzubeugen. Gegebenenfalls ist eine Berufsunfähigkeitsversicherung sinnvoll, die vor den finanziellen Folgen schützt.

Kapitel 6:

Aufgabe 6.1 (Seite 31)

a)

1. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes = Ökologie (kann auch Soziales sein, da Gesundheit geschont wird)
2. Gerechte Mitarbeiterbezahlung = soziale Nachhaltigkeit
3. Gesundheitsförderung in der Firma = soziale Nachhaltigkeit; Ökonomie
4. Insektenschutz in der Landwirtschaft = Ökologie
5. Erneuerung von Maschinen = Ökonomie; Ökologie
6. Umweltsiegel für Produkte = Ökonomie; Ökologie

b) Begründungen

Zu 1: Wenn weniger CO₂ ausgestoßen wird, schadet das der Umwelt weniger. Das ist gut für den Planeten und hilft, den Klimawandel zu bekämpfen.

Zu 2: Eine faire Bezahlung sorgt dafür, dass die Mitarbeitenden zufrieden und motiviert sind. Das ist wichtig für das soziale Miteinander in der Firma.

Zu 3: Wenn die Firma auf die Gesundheit der Mitarbeitenden achtet, fühlen sich diese wohler und bleiben länger gesund. Das verbessert das Arbeitsklima und das Leben der Angestellten. Die Firma kann auch davon profitieren, dass die Mitarbeitenden weniger krank sind.

Zu 4: Der Schutz von Insekten ist wichtig für die Natur, denn viele Insekten, wie Bienen, helfen bei der Bestäubung von Pflanzen. Das trägt zum Schutz der Umwelt bei.

Zu 5: Neue Maschinen arbeiten oft schneller und effizienter, was der Firma Geld spart. Sie können auch weniger Energie verbrauchen, was wiederum gut für die Umwelt ist.

Zu 6: Ein Umweltsiegel zeigt, dass ein Produkt umweltfreundlich hergestellt wurde. Das kann mehr Kunden anziehen, was gut für das Geschäft ist, und es hilft der Umwelt.

Einige Begriffe passen in mehr als einen Bereich. Zum Beispiel kann die „Erneuerung von Maschinen“ sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sein, weil neue Maschinen der Firma Geld sparen und gleichzeitig die Umwelt schonen können.

Auch das „Umweltsiegel für Produkte“ ist sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich wichtig, weil es umweltfreundlich ist und das Geschäft stärken kann, indem es umweltbewusste Kunden anzieht.

Aufgabe 6.2 (Seite 33)

Um konkurrenzfähig zu bleiben, investieren Unternehmen in ...

- Mitarbeitende: in zusätzliche Mitarbeitende und/oder ..., Weiterbildung der Mitarbeiter etc.
- bestehende Produkte: in verbesserte Funktionen und/oder..., schöneres/modernes Design, nachhaltige Verpackung etc.
- neue Produkte: in neuartige Materialien und/oder ..., in neue Funktionen, nachgefragte Produkte etc.
- weitere Verkaufsstellen, die kostengünstiger sind und/oder die ... zentraler liegen/näher an den Kunden sind.
- veränderte Produktionsprozesse, die weniger Material erfordern und/oder ... weniger Energie oder weniger Mitarbeiter erfordern.



Aufgabe 6.3 (Seite 33)

a) Szenario A:

Sozial: Der neue Ofen, der mit Wasserstoff betrieben werden kann, macht die Arbeitsbedingungen in der Bäckerei besser. Zum Beispiel wird es weniger heiß in der Backstube. Außerdem wird durch den neuen Ofen weniger Mehlstaub produziert, was gut für die Gesundheit der Mitarbeitenden ist, da sie dadurch weniger Allergien bekommen.

Ökologisch: Der neue Backofen ist umweltfreundlicher, weil Wasserstoff eine saubere Energiequelle ist. Die Abwärme des Ofens kann genutzt werden, um den Laden und die Terrasse zu heizen, wodurch weniger Energie verbraucht und der CO₂-Ausstoß verringert wird.

Ökonomisch: Auf lange Sicht kann die Bäckerei durch den Einsatz des neuen Ofens viel Geld sparen, da weniger Energie verbraucht wird und die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Szenario B:

Sozial: Wenn die Bäckerei schrittweise auf Bio-Produkte aus der Region umstellt, hilft das den Bauern in der Umgebung und stärkt die regionale Wirtschaft. Außerdem könnte die Umbenennung in „Das grüne Hörnchen“ den Kunden zeigen, dass die Bäckerei umweltbewusst handelt, was positiv für das soziale Ansehen der Bäckerei ist.

Ökologisch: Der Kauf von Bio-Produkten aus der Region ist gut für die Umwelt, weil dadurch weniger Pestizide eingesetzt werden und die Transportwege kürzer sind.

Ökonomisch: Die Umstellung auf Bio-Produkte kann größtenteils ohne die Aufnahme von Krediten erfolgen, was das finanzielle Risiko für die Bäckerei verringert.

b) Auf lange Sicht scheint Szenario A das bessere Modell zu sein, weil es sowohl den Menschen als auch der Umwelt zugutekommt. Außerdem könnte es der Bäckerei helfen, in der Zukunft mehr Geld zu verdienen.

Obwohl es ein größeres Risiko gibt, könnten die Investitionen in neue Technologie und bessere Arbeitsbedingungen dazu führen, dass die Bäckerei „Hörnchen“ in der Zukunft zu den führenden Unternehmen im Bereich nachhaltiges Wirtschaften gehört.

Allerdings fehlen weitere, möglicherweise wichtige Daten, um zu entscheiden, welches der beiden Szenarien eindeutig vorteilhafter ist. So wäre beispielsweise bei einer bereits vorliegenden Überschuldung der Bäckerei das Szenario B eher empfehlenswert, da es keinen hohen Kredit bedarf.

Kapitel 7:

Aufgabe 7.1 (Seite 35)

Je nach Zeitpunkt verschiedene Antworten möglich.

Aufgabe 7.2 (Seite 37)

a)

- Bis Anfang der 1970er-Jahre lag die Staatsschuldenquote etwa konstant bei rund 20 Prozent,
- bis 1989 stieg sie auf etwa 40 Prozent an, wobei am Ende dieser Periode ein Abwärtstrend anzufangen schien,
- bis 2007 stieg sie auf über 60 Prozent an, wobei am Ende dieser Periode ein Abwärtstrend anzufangen schien,
- ab 2007 ein sprunghafter Anstieg auf knapp unter 80 Prozent,
- ab 2010 beginnt eine deutliche Senkung auf etwa 55 Prozent,
- dann folgt wieder ein sprunghafter Anstieg auf über 60 Prozent und
- aktuell eine leichte Abwärtstendenz.

b)

- 1970er-Jahre; Passage 2:
Ende der Aufbauphase der Nachkriegszeit, Ölkrise, weitere Wirtschaftskrisen;
- 1990er-Jahre; Passage 3:
Kosten der Wiedervereinigung;
- ab 2008, Passage 4:
Kosten der globalen Finanzkrise;
- ab 2011, Passage 5:
Bemühungen zur finanzpolitischen Stabilisierung nach der globalen Finanzkrise;
- ab 2020: Kosten der Corona-Pandemie

Aufgabe 7.3 (Seite 37)

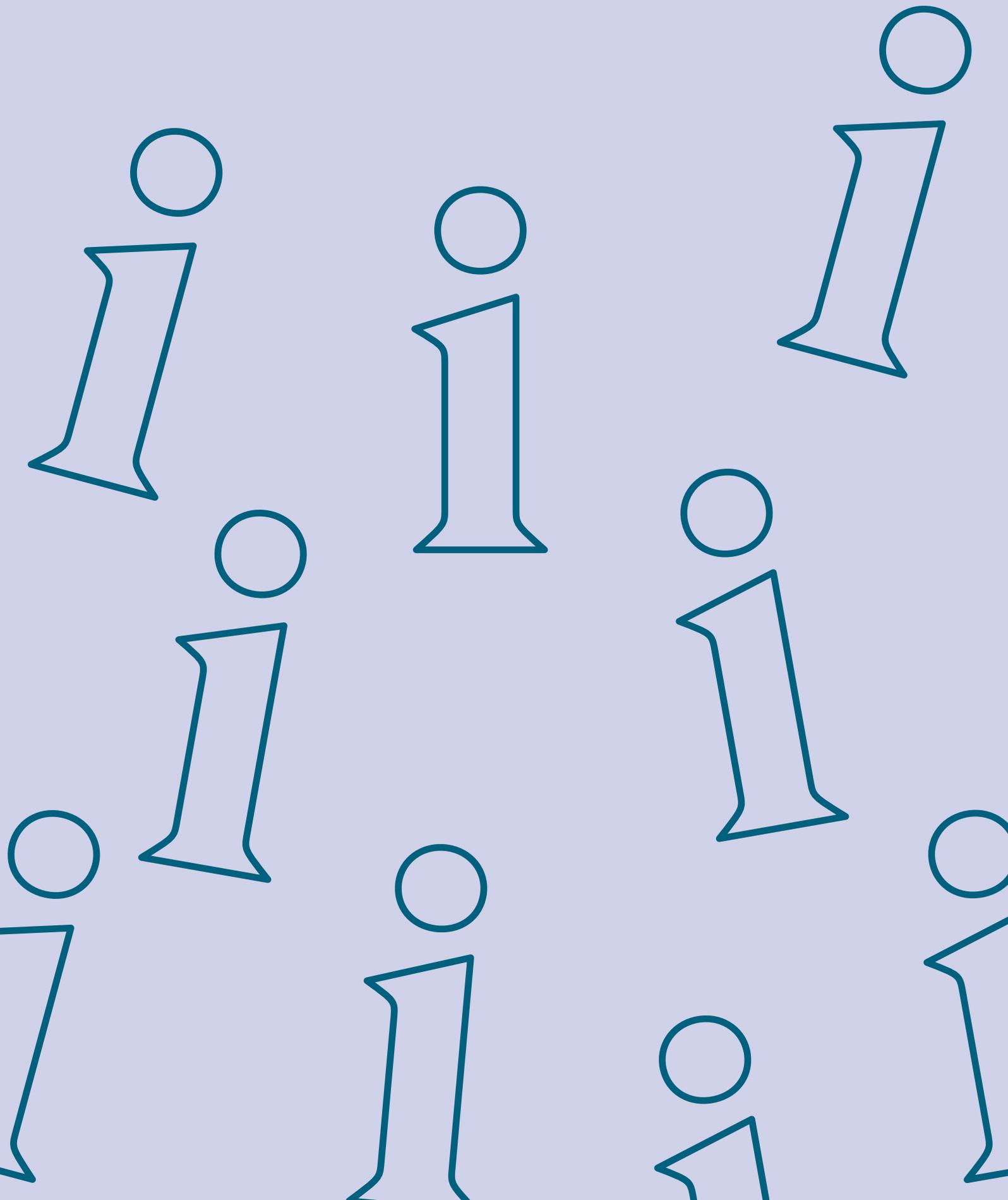
- a) Ausnahmen stellen Naturkatastrophen, unverschuldete Notlagen und Rezessionen dar.
- b) Ausschlaggebend für die Aussetzung waren die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Folgen für die Wirtschaft etc.
- c) Vorteile:
- Die Schuldenbremse zwingt den Staat dazu, seine Ausgaben im Rahmen zu halten, was langfristig zu stabileren und nachhaltigen Finanzen führt.
 - Durch die Begrenzung der Verschuldung wird verhindert, dass zukünftige Generationen eine übermäßige Schuldenlast tragen müssen.
 - Durch die Begrenzung der Schulden wird die Währung stabilisiert, was besonders in globalisierten Märkten von Vorteil ist.
 - Einhaltung der Schuldenbremse stärkt das Vertrauen von Investoren und Ratingagenturen in die Finanzstabilität des Landes, was zu besseren Kreditkonditionen führen kann.

Nachteile:

- In Zeiten wirtschaftlicher Schwäche kann der Staat aufgrund der Schuldenbremse nicht ausreichend in Infrastruktur, Bildung oder andere wichtige Bereiche investieren, was das Wirtschaftswachstum behindern könnte.
- Schuldenbremse kann in Krisenzeiten kontraproduktiv wirken, da der Staat gezwungen ist, Ausgaben zu kürzen, anstatt antizyklisch zu investieren, um die Wirtschaft zu stützen.
- Einsparungen, die durch die Schuldenbremse notwendig werden, können zu Kürzungen im Sozialbereich führen, was die soziale Ungleichheit verstärken könnte.
- Die Schuldenbremse reduziert die Flexibilität, was die Handlungsfähigkeit des Staates in unerwarteten Situationen, wie z. B. Pandemien oder Naturkatastrophen, einschränken kann.
- Aufgrund der Notwendigkeit, Budgets kurz- bis mittelfristig auszugleichen, könnten langfristige Projekte, die erst in der Zukunft Erträge bringen, vernachlässigt werden.



Glossar



A _____

Annuitätendarlehen:

Eine Annuität ist eine regelmäßige, gleichbleibende Zahlung, die sowohl Zinsen als auch die Tilgung einer Schuld umfasst. Im Verlauf der Zeit verschiebt sich der Anteil der Rate zugunsten der Tilgung, da die verbleibende Schuld, auf die Zinsen berechnet werden, durch die Rückzahlungen abnimmt.

Auskunftei (z. B. Schufa):

Unternehmen, das bestimmte Informationen über die Identität, Kreditwürdigkeit, Zahlungsfähigkeit und Zahlungswilligkeit von Privatpersonen und Unternehmen sammelt. Diese Informationen werden gespeichert, ausgewertet und als Bonitätsinformationen z. B. an Finanzinstitute, Versicherungen und Vermieter weitergegeben. Bei der Erhebung und Speicherung der Informationen müssen Auskunfteien strenge gesetzliche Vorgaben einhalten.

B _____

Bonität/Bonitätsprüfung:

Die vermutete Zahlungsfähigkeit und Zahlungsbereitschaft von Personen wird als Bonität oder Kreditwürdigkeit bezeichnet. Bei der Bonitätsprüfung werden Informationen gesammelt, die zeigen, ob eine Person einen Kredit oder andere Zahlungsverpflichtungen zuverlässig zurückzahlen kann.

Bruttoinlandsprodukt (BIP):

Kennzahl, die den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen angibt und damit zeigt, wie

viel wirtschaftliche Leistung in einem Land in einem bestimmten Zeitraum erbracht wurde.

Bürgerliches Gesetzbuch (BGB):

Gesetzbuch, das die Rechtsbeziehungen zwischen Privatpersonen regelt. Es besteht aus fünf Teilen, dem Allgemeinen Teil, dem Schuldrecht, dem Sachenrecht, dem Familienrecht und dem Erbrecht.

Bürgschaft:

Mit einer Bürgschaft verpflichtet sich der so genannte Bürge, für die Schulden eines Dritten, z. B. einer mit ihm verwandten Person, einzustehen. Zahlt der Kreditnehmer nicht, muss der Bürge für die ausstehende Schuld aufkommen.

„Buy now, pay later“ (BNPL):

Bedeutet übersetzt „Jetzt kaufen, später bezahlen“ und wird mittlerweile häufig von Zahlungsdienstleistern als kreditbasierte Zahlungsart bei Online-Käufen angeboten. Dabei wird die Bezahlung des Einkaufs auf einen späteren Zeitpunkt, in der Regel 30 Tage, verschoben.

D _____

Disagio:

Ein Betrag, der vom vereinbarten Kredit abgezogen wird, bevor er ausgezahlt wird. Man könnte auch von „vorausbezahlt Zinsen“ sprechen, da dieser einbehaltene Betrag verwendet wird, um die Kosten des Kredits zu decken. Der Zweck besteht darin, dem Kreditnehmer während der Laufzeit des

Kredits niedrigere Zinsen anbieten zu können.

Dispositionscredit (Dispo):

Die Kreditinstitute ermöglichen damit den Inhabern von Girokonten, ohne Kreditantrag für einen unbegrenzten Zeitraum über mehr Geld zu verfügen, als auf dem Konto vorhanden ist. Der Dispositionscredit ist auf einen Höchstbetrag beschränkt und dient der Kontoüberziehung zur kurzfristigen Nutzung (siehe auch „Dispozinsen“).

Dispozinsen:

Sie fallen für die Nutzung des Dispositionskredites an und sind in der Regel höher als die Zinsen für andere Kredite. Die Zinsen werden ab dem ersten Tag der Überziehung berechnet und vom Girokonto abgebucht.

Drei Säulen der Nachhaltigkeit:

Das Drei-Säulen-Modell geht davon aus, dass Nachhaltigkeit nur erreicht werden kann, wenn die drei Bereiche Umwelt, Soziales und Wirtschaft berücksichtigt und in ein Gleichgewicht gebracht werden. Das Modell dient als Maßstab für nachhaltiges Handeln von Staaten und Unternehmen.

E _____

Effektivzins/

Effektiver Jahreszins:

Der Effektivzins erfasst die tatsächlichen jährlichen Kosten eines Kredits. Er wird als jährlicher Prozentsatz von der Kreditsumme angegeben (siehe auch „Zinsen“).

EU-Taxonomie:

Ein Kriterienkatalog, der in der Europäischen Union einheitlich festlegt, wann ein Unternehmen nachhaltig und umweltfreundlich wirtschaftet. Dies wird bei der Kreditvergabe berücksichtigt, sodass nachhaltige Unternehmen mit höheren Investitionskrediten belohnt werden können.

G _____**Geschäftsfähigkeit:**

Die Geschäftsfähigkeit drückt aus, inwieweit eine Person in der Lage ist, Rechtsgeschäfte wie Käufe, Kreditaufnahmen und Finanzgeschäfte zu tätigen.

Gläubiger:

Eine Person oder Institution, die Forderungen, wie z. B. Zahlungsansprüche, an eine andere Person oder Institution (den Schuldner) hat.

Grundschulden:

Eine Grundschuld ist ein Grundpfandrecht. Das bedeutet, dass der Kreditgeber ein Grundstück verkaufen darf, wenn der Kredit nicht oder nicht vollständig zurückgezahlt wird. Das Grundstück dient dabei als Sicherheit und kann zum Beispiel versteigert werden. Die Grundschuld wird im Grundbuch eingetragen. Ist der Kredit, für den sie ursprünglich eingetragen wurde, zurückgezahlt, kann die Grundschuld für einen neuen Kredit verwendet werden oder gelöscht werden.

I _____**Informationsasymmetrie:**

Eine Situation, in der sich die

Vertragspartner auf unterschiedlichem Informationsstand befinden, also eine Seite über mehr Informationen verfügt als die andere.

Investition/Investitionskredit:

Eine Investition ist der Einsatz von Geld, um etwas zu kaufen, das in der Zukunft einen Nutzen bringen soll. Dieser Nutzen kann z. B. in der Vermehrung des eigenen Vermögens bestehen, wie bei der Geldanlage, oder bei Unternehmen in der Erhöhung des Unternehmensgewinns, z. B. durch den Kauf neuer Maschinen, oder in der Verringerung des Zeit- und Arbeitsaufwandes. Wird für eine Investition ein Kredit aufgenommen, nennt man ihn Investitionskredit.

K _____**Kapital:**

Anderes Wort für Vermögen oder größere Geldbeträge. In der Wirtschaft können damit auch Maschinen, Fahrzeuge usw. gemeint sein. Kapital wird eingesetzt, um den Wert eines Unternehmens zu steigern und Umsätze zu erzielen. Bei Privatpersonen wird der Begriff im Zusammenhang mit Geldanlagen verwendet.

Konsumkredit:

Auch Verbraucher- oder Konsumentenkredit genannt, ist ein Kredit, der für die Anschaffung größerer Konsumgüter, z. B. einer Waschmaschine, oder Dienstleistungen, z. B. einer Reise, verwendet wird.

Kreditgeber:

Jemand, der einer Person oder

einem Unternehmen Geld leiht (Kredit). In der Regel ist dies ein Finanzinstitut oder eine Bank. Der Kreditgeber hat gegen den Kreditnehmer (siehe auch „Kreditnehmer“) einen Anspruch auf Rückzahlung des geliehenen Betrags und er verlangt für die Laufzeit des Kredits Zinsen als Gebühr für die Kapitalüberlassung.

Kreditnehmer:

Die Person oder das Unternehmen, die bzw. das von einem Kreditgeber, z. B. einer Bank, unter bestimmten Rückzahlungsbedingungen Geld erhält.

Kreditvertrag:

Der Kreditvertrag regelt die Kreditkonditionen einer Kapitalüberlassung wie Kredithöhe, Zinsen, Kosten, Zahlungsplan, gegebenenfalls Sicherheiten und Kündigungsfristen. Er muss schriftlich abgeschlossen werden.

Kreditwürdigkeit:

Die vermutete Zahlungsfähigkeit und Zahlungsbereitschaft von Personen. Sie wird auch als Bonität bezeichnet.

L _____**Leasing:**

Eine entgeltliche Gebrauchsüberlassung ähnlich der Miete. Der Leasingnehmer „mietet“ das Leasinggut, z. B. Fahrzeuge, Computer, Bürogebäude, entweder direkt vom Hersteller oder von einer Leasinggesellschaft, die Eigentümerin des Leasinggutes ist. Der Vorteil für den Leasingnehmer liegt darin, dass er weniger Geld langfristig binden muss, als dies z. B. bei

einem Kauf der Fall wäre, und dass er flexibler auf notwendige Veränderungen reagieren kann.

Liquidität/Liquiditätskredit:

Kommt vom lateinischen „liquide“, was „flüssig“ bedeutet. In der Finanz- und Wirtschaftswelt wird damit die Verfügbarkeit von ausreichend Geld ausgedrückt. Wenn also ein Unternehmen genügend Geld hat, um seine Rechnungen zu bezahlen, ist es liquide. Das Gegenteil ist „illiquid“. Das bedeutet, man ist zahlungsunfähig. Zur Überbrückung zeitlich begrenzter Liquiditätsengpässe kann unter Umständen ein Liquiditätskredit aufgenommen werden.

N _____

Nominalzins:

Auch „Sollzins“ genannt, beschreibt bei Krediten den Zinssatz, der jährlich auf den Kreditbetrag berechnet wird. Bei Geldanlagen gibt er an, wie hoch die Zinsen für den Anlagezeitraum sind. Zusätzliche Kosten oder Gebühren sind nicht enthalten.

P _____

Pfändungsgrenze/ Pfändungsfreigrenze:

Bei einer Privatinsolvenz wird festgelegt, was der insolventen Person an Wertgegenständen und Einkommen zur Schuldentilgung weggenommen werden darf und was nicht. Dafür gibt es die Pfändungstabelle, in der die Pfändungsfreigrenzen für Arbeitseinkommen festgelegt sind. Damit soll sichergestellt werden, dass der insolventen

Person noch genug Geld übrig bleibt, um Miete, Lebensmittel und andere Lebenshaltungskosten bezahlen zu können.

Postident-Verfahren:

Verfahren zur Feststellung der Identität einer Person, die für bestimmte Verträge erforderlich ist. Es wird von der Deutschen Post angeboten. Daneben gibt es mittlerweile weitere Anbieter von Identifizierungsverfahren.

Privatinsolvenz:

Verfahren, das eingeleitet werden kann, wenn eine Privatperson nicht mehr in der Lage ist, ihre Schulden zu begleichen. Dazu muss ein Insolvenzantrag gestellt werden, in der Regel mithilfe einer Schuldnerberatungsstelle oder eines Rechtsanwaltes bzw. einer Rechtsanwältin.

R _____

Ratenkredit:

Kreditart, bei der die Rückzahlungsraten und der Zinssatz während der Laufzeit gleichbleiben und fest vereinbart sind.

Rationalitätsfalle:

Rationalität ist vernünftiges Denken und Handeln. Eine Rationalitätsfalle liegt dann vor, wenn dieses Denken und Handeln für den Einzelnen anders bewertet wird als für eine Gesamtheit oder eine größere Gruppe. So kann etwas für die Gruppe vernünftig sein, für den Einzelnen aber nicht und umgekehrt.

Restschuld:

Der Teil eines Kreditbetrags, der nach Ablauf einer bestimmten Laufzeit noch offen ist und vom Kreditnehmer noch zurückgezahlt werden muss.

S _____

Schuldner:

Eine Person oder ein Unternehmen, die bzw. das einer anderen Person oder Organisation (dem Gläubiger) Geld zahlen muss. Ein Kreditnehmer ist ein Schuldner, da er den Kredit zurückzahlen und verzinsen muss.

Score-Faktoren:

„Score“ bedeutet im Englischen „Punktzahl“. Scoring ist ein statistisches Verfahren, um z. B. die Kreditwürdigkeit eines Verbrauchers zu ermitteln. Für verschiedene Faktoren bzw. Merkmale werden Punkte vergeben, deren Summe einen Vergleichswert für die Kreditwürdigkeit ergibt (siehe auch „Kreditwürdigkeit“).

Sollzins:

Der Sollzinssatz ist der Zinssatz, den das Kreditinstitut für das Verleihen von Geld erhebt. Bleibt der Zinssatz über die Kreditlaufzeit gleich, spricht man von einem gebundenen Sollzins (siehe auch „Zinsen“).

Sozialausgaben:

Leistungen des Staates, die finanziell schwache Personen, Eltern, Bedürftige wie auch Menschen mit Behinderungen und andere unterstützen sollen. Dazu gehören z. B. Sozialhilfe, Arbeitslosengeld und Kindergeld. Ziel ist es, die soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft

zu stärken und bei Bedarf Bürger in Notlagen abzusichern.

Sozialversicherungen:

Gehören zu den Sozialleistungen und umfassen die Kranken-, Renten-, Unfall-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Sie gehören zu den gesetzlichen Pflichtversicherungen und sollen finanziellen Schutz gegen Lebensrisiken wie Arbeitsplatzverlust, Arbeitsunfälle, Behinderung und Krankheit sowie eine Absicherung für das Alter bieten.

Staatsanleihe:

Wertpapier, das von Staaten wie z. B. der Bundesrepublik Deutschland ausgegeben wird. Der Käufer einer Staatsanleihe leiht mit seinem investierten Geld dem Staat Geld. Dieser verpflichtet sich, den geliehenen Betrag zu einem bestimmten Zeitpunkt zu einem vereinbarten Zinssatz zurückzahlen.

T _____

Taschengeldparagraf:

Paragraf 110 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Demnach können beschränkt Geschäftsfähige (sieben bis 18 Jahre) ohne Zustimmung der gesetzlichen Vertreter Einkäufe tätigen, wenn sie das Geld dafür zur freien Verfügung erhalten haben. Die Bezahlung muss bar und sofort erfolgen.

Tilgung:

Unter Tilgung versteht man die Rückzahlung eines Kredits (ohne Zinsen).

Transformation der Wirtschaft:

Ein Teil der sogenannten „Allianz für Transformation“, die die Bundesregierung ins Leben gerufen hat, um in Deutschland den sozial-ökologischen Wandel voranzutreiben. Ziel ist es, Deutschland innovativer, umweltfreundlicher und wirtschaftlich stärker zu machen. Der damit verbundene Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft wird als Transformation bezeichnet.

V _____

Vertrag:

Ein Vertrag ist eine Vereinbarung zwischen mindestens zwei Personen, Organisationen, Unternehmen oder Staaten, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Er legt die Rechte und Pflichten der Beteiligten fest. Der Vertrag ist nur dann rechtsgültig, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. So müssen z. B. die Beteiligten dem Vertrag zustimmen, was in der Regel durch eine Unterschrift geschieht.

W _____

Widerrufsrecht:

Ein Widerrufsrecht besteht, wenn ein Produkt online, telefonisch oder außerhalb von Geschäftsräumen gekauft wur-

de. In diesen Fällen kann der Käufer innerhalb von 14 Tagen nach Vertragsabschluss oder Erhalt der Ware schriftlich vom Kaufvertrag zurücktreten. Die 14-Tage-Frist beginnt erst dann, wenn der Verkäufer dem Käufer eine Widerrufsbelehrung ausgehändigt hat. Ausnahmen gelten z. B. für Lebensmittel oder digitale Inhalte.

Wirtschaftskreislauf:

Modell, das den Austausch von Geld und Gütern in einer Volkswirtschaft darstellt. Im einfachen Wirtschaftskreislauf werden häufig Unternehmen, private Haushalte und Banken als Teilnehmer gezeigt.

Wohlverhaltensphase:

Nach der Eröffnung des Privatinsolvenzverfahrens durch das Gericht beginnt die Wohlverhaltensphase. Sie dauert in der Regel drei Jahre. In dieser Zeit wird der pfändbare Teil des Einkommens der insolventen Person an den Insolvenzverwalter abgeführt (siehe auch „Pfändungsgrenze“). Davon werden anteilig die Schulden getilgt und die Kosten des Insolvenzverfahrens beglichen.

Z _____

Zinsen:

Der Preis für die Überlassung von Geld oder Kapital (siehe auch „Sollzins“ und „Effektivzins“).

Das Glossar wurde in Anlehnung an die Inhalte des Ratgebers „Finanzieren nach Plan“ des Beratungsdienstes Geld und Haushalt der Sparkassen-Finanzgruppe erstellt.

Literatur- und Quellen- verzeichnis



Bundesregierung. 2022. „Klimaschutzgesetz: Generationenvertrag für das Klima“. Zugriff am 16.8.2024. www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672

CEIC Data. 2024. „Italien Staatsverschuldung: % des BIP“. Zugriff am 9.8.2024. www.ceicdata.com/de/indicator/italy/government-debt--of-nominal-gdp

Creditreform Wirtschaftsforschung. 2023. „SchuldnerAtlas Deutschland 2023 – Rückkehr der Überschuldung“. Zugriff am 8.8.2024. www.creditreform.de/aktuelles-wissen/presse-meldungen-fachbeitraege/news-details/show/schuldneratlas-deutschland-2023

Deutsche Bundesbank. 2024. „Die deutschen Staatsschulden steigen 2023 um 62 Milliarden Euro auf 2,62 Billionen Euro, Schuldenquote sinkt von 66,1 auf 63,7 Prozent“. Zugriff am 9.8.2024. www.bundesbank.de/de/presse/presenotizen/deutsche-staatsschulden-928466

Roggemann, Hanne; Peters, Sally; Damar-Blanken, Duygu; Klinger, Helena; Päsler, Maximilian. 2023. „Chancen und Risiken des Kreditmarktes für junge Erwachsene“, S. 12. Hamburg: Institut für Finanzdienstleistungen e.V. Abrufbar unter: www.iff-hamburg.de/forschung/publikationsliste/

Roggemann, Hanne; Peters, Sally; Damar, Duygu; Klinger, Helena; Päsler, Maximilian; Größl, Ingrid. 2023. „Kreditkompetenz junger Menschen in Deutschland“, S. 22–23. Hamburg: Institut für Finanzdienstleistungen e. V. Abrufbar unter www.iff-hamburg.de/forschung/publikationsliste/

Rosenzweig, Ute. 2023. „SCHUFA Risiko- und Kredit-Kompass: „Buy Now Pay Later sorgt für Boom bei Kleinkrediten.“ Schufa. Zugriff am 8.8.2024. www.schufa.de/themenportal/buy-now-pay-later-boom-kleinkrediten/index.jsp

Schufa Holding AG. 2023. „SCHUFA-Eintrag löschen: Wann das möglich ist – und wann nicht.“ Zugriff am 8.8.2024. www.schufa.de/themenportal/schufa-eintrag-loeschen/index.jsp

Schufa Holding AG. 2023. „SCHUFA Risiko- und Kredit-Kompass 2023“, S. 22. Abrufbar unter www.schufa.de/ueber-uns/presse/studien-publicationen/

Statistisches Bundesamt (Destatis). 2024. „Gewerbemeldungen und Insolvenzen: Insolvenzen nach Jahren“. Zugriff am 26.09.2024. www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Unternehmen/Gewerbemeldungen-Insolvenzen/Tabellen/lrins01.html#242428

Statistisches Bundesamt (Destatis). 2024. „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Bruttoinlandsprodukt (BIP)“. Zugriff am 9.8.2024. www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html

Statistisches Bundesamt (Destatis). Pressemitteilung Nr. N001 vom 12. Januar 2023. „28 % der Überschuldeten hatten 2021 Schulden bei Onlinehändlern“. Zugriff am 8.8.2024. www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_N001_63511.html

Statistisches Bundesamt (Destatis). Pressemitteilung Nr. N037 vom 22. Juni 2023. „Anteil der Einpersonenhaushalte 2022 mit 41 % mehr als doppelt so hoch wie 1950“. Zugriff am 8.8.2024. www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/06/PD23_N037_12_63.html

IMPRESSUM

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

© 2025 Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV), Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des DSGV unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Nutzer darf die Inhalte des Werks oder seiner Bestandteile aber für seinen persönlichen Gebrauch nutzen. Er erwirbt damit keinerlei Rechte an den Inhalten des Werks oder seiner Bestandteile. Für Lehrkräfte erstreckt sich die Nutzungsberechtigung auf sämtliche Nutzungshandlungen, die für eine Verwendung als Unterrichtsmaterial erforderlich sind.

Herausgeber	Deutscher Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Charlottenstraße 47, 10117 Berlin vertreten durch die Verbandsleitung: Prof. Dr. Ulrich Reuter, Dr. Joachim Schmalzl, Karolin Schriever
Vereinsregister	Amtsgericht Berlin Charlottenburg, VR 35468 B
Redaktion	Sparkassen-Schulservice im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., www.sparkassen-schulservice.de ; sparkassen-schulservice@dsgv.de
Realisierung	S-Communication Services GmbH
Autor	Dr. Bernd Remmele
Design	Mann beißt Hund GmbH
Layout	7Stars NewMedia – Werbeagentur
Illustrationen	Matthias Seeburger, VISEE Design Birkelbach & Seeburger GbR
Druck	DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Str. 13, 53340 Meckenheim
Redaktionsschluss	Januar 2025



Printed in Germany

1. Auflage 01/2025 – 610 258 758

